Fiorillo - Beschreibung der Gemälde Sammlung der Univ. zu Göttingen · 1805 ·

FA 3051 I

FA3051.1

Harvard College Library

FROM

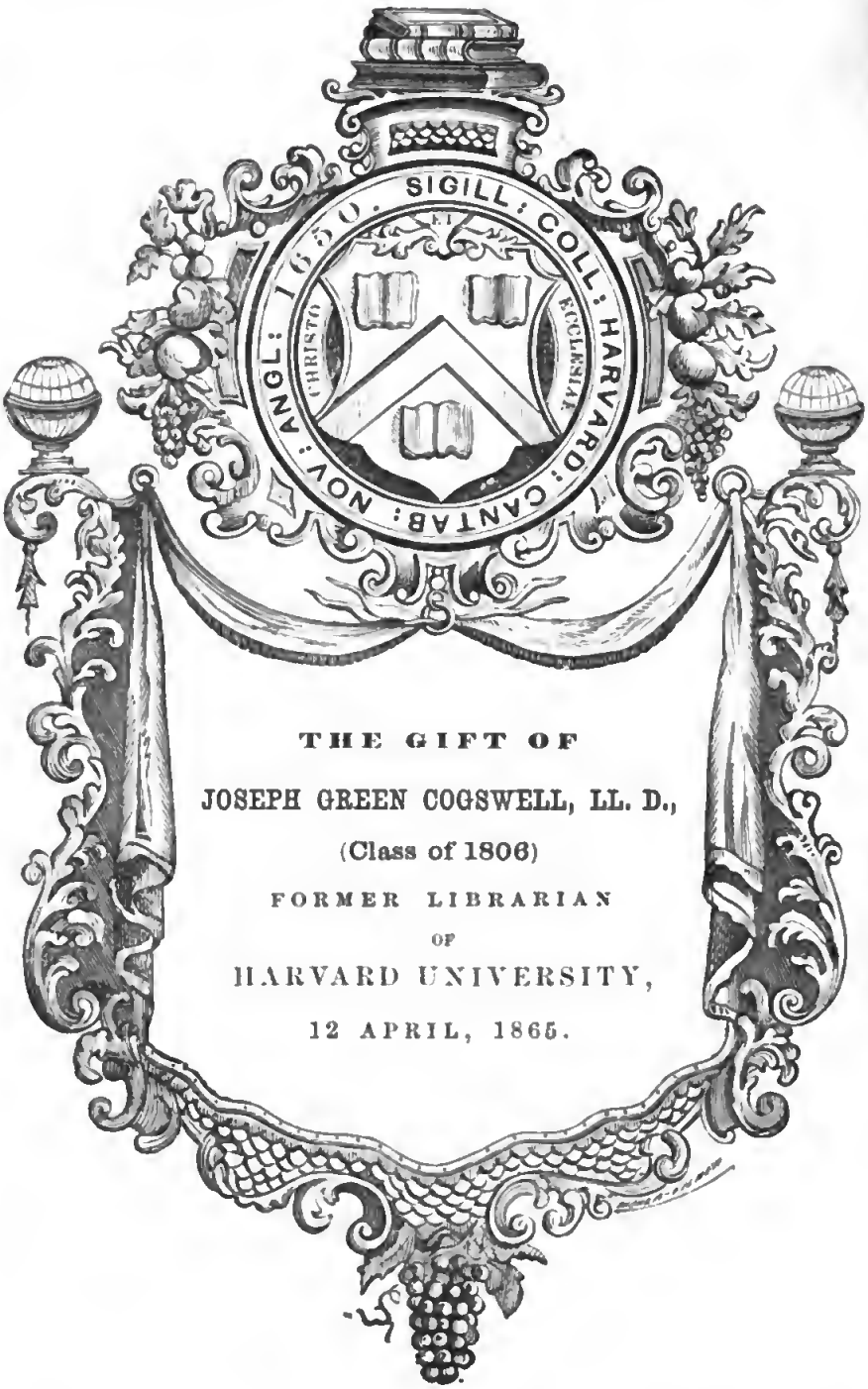
Joseph G. Cogswell

TRANSFERRED TO
FINE ARTS LIBRARY

Digitized by Google

2 S 167

FA 3051.1



THE GIFT OF

JOSEPH GREEN COGSWELL, LL. D.,

(Class of 1806)

FORMER LIBRARIAN

OF

HARVARD UNIVERSITY,

12 APRIL, 1865.

Beschreibung

der

Gemählde-Sammlung

der Universität zu Göttingen.

Von

Johann Dominicus Fiorillo.

Göttingen. 1805.

Bei Heinrich Dieterich.

FA3051.1
neir

1865. April 12.
Gift of
Joseph Green Cogswell, L.L.D.
of Cambridge.
(H. C. 1806.)

Digitized by Google

Dem

Herrn

Geheimen Canzley-Secretair und
Commerz-Rath

ERNST BRANDES

in Hannover

hochachtungsvoll gewidmet.

Le tele, e i marmi non devono riguardarsi come un passaggero diletto dell' occhio; il filosofo ricerca in esse la verità e la passione, e vuole chè parlino alla ragione ed al cuore.

Die Fähigkeit, das Erhabene und Schöne in den Werken der bildenden Kunst zu empfinden, ist gewifs eine der edelsten Anlagen in der Menschennatur, und verdient, wegen ihres Einflusses auf den Charakter des Menschen, die vollkommenste Entwickelung. Allein es ist selten der Fall, dafs man damit die nothwendigen Kenntnisse verbindet, um ein richtiges Urtheil zu fällen, und sich gegen die speculirenden und gewinnsüchtigen Mäkler zu schützen, welche einzig darauf ausgehen, aus der Leidenschaft des Liebhabers ihren Vortheil zu ziehen. Es ist natürlich, dafs dergleichen Liebhaber auf ihren Reisen

besonders Gallerien und Cabinette besuchen; mag es aber an dem Mangel an Zeit liegen, welche ihnen keinen langen Aufenthalt gestattet, oder mögen andere Umstände nur einen kurzen Besuch in gewissen, abgemessenen Stunden erlauben; genug, die meisten begnügen sich, selbst die gröfste Gemählde-sammlung flüchtig zu durchlaufen, und haben weiter keinen Gewinn, als dafs sie eine dürftige Kenntnifs des Locals zurückbringen. Selten oder niemals geschieht es, dafs sie ein Bild so untersuchen wie es sich gebürt. Ich darf mich daher schmeicheln, auf ihren Dank rechnen zu können, wenn ich hier nur mit wenigen Worten einige Vorschriften gebe, nach welchen, besonders Reisende, mit nothwendigen Vorkenntnissen ausgerüstet, eine Gemählde-sammlung anschauen müssen.

So bald ein Reisender in eine Gallerie tritt, und es ihm an der gehörigen Zeit fehlt, alle daselbst befindliche Kunst-

werke zu untersuchen, so ist es für ihn am lehrreichsten, wenn er sich nur auf einige wenige beschränkt, und die übrigen, wo möglich, nur mit einem flüchtigen Blick betrachtet, weil sie ihm nichts nützen, und das Gedächtnifs mit verworrenen Vorstellungen überladen. Um aber die wenigen mit Vortheil zu untersuchen, mufs man folgenden Weg einschlagen.

Man bemühe sich vor allem Andern, den richtigen Gesichts- und Entfernungspunct aufzufinden, oder, wenn das Gemählde vielleicht nicht seinen gehörigen Platz hat, und das erforderliche Licht empfängt, vermittelst der Einbildungskraft diejenige Entfernung zu ersetzen, woraus der Künstler seine Arbeit angeschauet wissen will, wie auch in der Höhe, die wahre Horizontallinie. Man betrachte hierauf die Anordnung des Ganzen, den Totaleindruck; und mache sich mit dem Inhalt bekannt, wodurch man den Moment

den der Künstler gewählt hat, die Einheit des Gedankens, die Handlung der Figuren, und den ihnen beigelegten mannigfaltigen Charakter, überhaupt den Grad des Ausdrucks, wird beurtheilen können. Man prüfe nun die Formen und den Styl der Zeichnung des Nackten, die Extremitäten, die Richtigkeit des Wurfes der Falten, und gehe alsdann zum Colorit und zur Harmonie über. Hier merke man besonders darauf: ob das Colorit wahr und natürlich ist, oder sich zu irgend einem manierirten Ton neigt; ob die Harmonie von der Wirkung irgend eines, mit glücklicher Wahl verbreiteten und vertheilten Lichtes abhängt, oder nur durch einen manierirten Ton, eine gewisse herrschende Farbe, scheinbar bewirkt wird.

Man schreite nun zur Untersuchung der mechanischen Ausführung, welche freilich nur in der Nähe angestellt werden kann; und suche die Gründe der Mittel auf, welche sich der Künstler

zur Hervorbringung irgend eines Effects bedient hat; zum Beispiel der Contraposte, der Schlagschatten, u. s. w. Endlich forsche man auch nach der Richtigkeit des Costume, dessen Beobachtung zwar leicht, aber nur zu oft, selbst von den berühmtesten Meistern, wenn ich *Poussin* ausnehme, vernachlässigt worden ist.

Sind diese Untersuchungen alle geschlossen, so kann man das Werk einer Kritik unterwerfen: ob der Inhalt desselben gut zusammen gedacht, ob der durchherrschende Charakter erhaben, rein, untadelich, kunstgerecht, mittelmäfsig oder schlecht sei; mit einem Worte, ob der Zweck der Aufgabe erfüllt oder verfehlt ist.

Aber gewöhnlich bleibt der Liebhaber bei diesen ersten, unentbehrlichen Forschungen nicht stehen; er will auch den Meister erkennen, oder wohl gar entscheiden, ob das Bild ein Original oder eine Copie sei?

Unstreitig ist dieses Unternehmen das schwierigste von allen; denn um den Urheber einer Arbeit nahmhaft zu machen, mufs man nicht allein mit allen Kenntnissen, welche zur Beurtheilung der Vollkommenheit einer Mahlerei erforderlich sind, ausgerüstet sein, sondern auch einen unendlich zarten Sinn, einen scharfen, und durch die Anschauung der gröfsten Meisterwerke aus allen Schulen und ihrer eigenthümlichen Häupter, geübten Blick besitzen. Um hier sicher zu gehen, mufs man zuvörderst die Schule, aus welcher das Werk hervorgegangen ist, und hierauf den Meister zu bestimmen suchen. Allein hier häufen sich von neuem viele Schwierigkeiten, weil es nicht hinreichend ist, zwei oder drei Bilder von einem Meister gesehen zu haben, und sie sich zu vergegenwärtigen, um ihn darnach beurtheilen zu können, da selbst die berühmtesten Männer zuweilen mittelmäfsige und selbst schlechte Sachen ge-

liefert; man achte also auf die Fortschritte die er in der Kunst gemacht, auf seine allmählige Bildung, auf die Veränderung der Manier, und endlich auf die Arbeiten welche seine Zöglinge in seiner Schule und unter seinen Augen vollendet haben.

Ist man einmal mit dem Geist eines Meisters innig vertraut, so wird es auch leichter, über den Charakter seiner Zöglinge und Nachahmer zu urtheilen. Denn so leicht sich die Zeichnung, der Farbenton, die Art der Anordnung und Gruppirung der Figuren mittheilen läfst, so schwierig ist es dem Meister, seinen Schülern, den Geist einzuflöfsen, der ihn entflammt und beseelt.

Will man sich endlich in die schwere Untersuchung einlassen, ob ein Bild Original oder copirt sei, wobei natürlich alle mittelmäfsige Copien ausgeschlossen werden, so kann selbst der gründlichste und gefühlvolleste Kunstrichter kaum zum Führer dienen. Es

lassen sich jedoch einige allgemeine Regeln festsetzen, wenn man die Copien in drei Gattungen, in treue aber sclavische, in leichte aber untreue, und in leichte und treue, eintheilt.

Die Copien der ersten Gattung, die treue aber sclavische, beabsichtigen nichts weiter als eine treue Nachbildung, und verrathen nicht die geringste Spur eines schöpferischen Gepräges. Sie ahmen die Zeichnung und das Colorit nach, sind aber mühsam ausgepinselt. Sie mögen alles haben was man will; den Geist des Originals haben sie nicht.

Die Copien der zweiten Gattung täuschen beim ersten Anblick; allein die geringe Aehnlichkeit der Zeichnung und der Formen zeigt bald, dafs sie von einer kecken und geübten Hand herrühren, welche sich einer sclavischen Arbeit ungern unterzieht.

Die Copien der dritten Gattung endlich, die leicht und treu ausgeführten, sind am schwersten zu entdecken, be-

sonders wenn sie gleich nach der Erscheinung des Originals gemahlt worden. Sie können selbst den strengsten Kunstrichter eine Zeit lang in Zweifel erhalten, der in vielen Fällen seine Zuflucht zu historischen Nachrichten und den Hülfsmitteln nehmen mufs, welche die Literatur ihm darbietet. —

Wiewohl die Universitäten keine Kunstschulen sind, und man auf ihnen die Idee einer Construction der Werke bildender Kunst nicht suchen darf, so ist es dennoch sehr ersprieslich, dafs die Vorträge, welche nur eine gelehrte Kenntnifs der Kunstgeschichte zum Zweck haben, durch die Anschauung einiger Mahlereien erläutert werden, welche aufserdem das Auge und den Sinn der Jugend bilden, und sie zur Betrachtung der grofsen Gallerien in Dresden, Wien, München, und der ungeheuern Kunstschätze in Frankreich und Italien vorbereiten können. Unsere Akademie darf sich daher glücklich

schätzen, durch ein Vermächtniſs des Herrn *Johann Wilhelm Zschorn*, ehemaligen Königl. Rathes und Secretärs bei dem Ober-Appellations-Tribunal zu Zelle *), eine solche kleine, und zur Erläuterung einzelner Theile der Kunstgeschichte zweckmäſsige Sammlung zu besitzen, deren Beschreibung in folgender Schrift enthalten ist.

*) S. Götting. Gelehrte Anzeigen. Nro. 40. 41. J. 1796.

Erstes Zimmer.

Erste Wand.

Nro. 1.

David Bailly.

Geb. 1584. †. 1638.

2 Fuſs 5 Zoll Höhe, 1 Fuſs 2 Zoll Breite.
Auf Holz.

Ein schönes Bildniſs, wahrscheinlich eines Geistlichen, mit krausem Haupthaar und schwachem aufgesprofsten Bart. In der rechten Hand hält er eine Feder, die linke aber liegt auf der Brust. Das Unterkleid ist violett, das Futter des Obergewandes von derselben Farbe, und der Kragen gleicht dem eines Priesters. Ihm zur rechten befindet sich in einer Nische ein Schädel, vielleicht der Gegenstand seiner Gedanken. Die erhabene Stirn, der Blick voll eines edeln Feuers, und das sprechende, beseelte Gesicht, machen dieses Porträt zu einem Hauptstück unsrer Sammlung, und würden ihm eine Stelle in den ersten Gallerien verschaffen. Zeichnung und Colorit sind vor-

trefflich; das Ganze ist mit Dreistigkeit behandelt und mit einer sichern, geübten Hand ausgeführt. Die Farbengebung ist warm und das Feuer der Augen so stark, wie man es selten findet.

Die Hände sind zwar herrlich gezeichnet und unstreitig nach der Natur copiert, sie scheinen aber nicht zu dem Kopf zu passen, welcher von einer andern Person entlehnt ist. Sie sind etwas trocken und haben eine gröbere und dunklere Haut als die des Gesichts, welches mit so viel Leichtigkeit tractirt ist, dafs an manchen Stellen der Grund durchschimmert. Nach dem Bericht des ehemahligen Besitzers soll diefs Bild vor Zeiten in der Kunstkammer zu Gottorf gewesen seyn.

Nro. 2.

Wilhelm Deister.

Geb. . . . †. . . .

$2\frac{1}{2}$ Fufs Höhe, 2 Fufs Breite.

Auf Holz.

Bildnifs eines Mannes mit kurzen Haaren und Zwickbart. Seine Brust ist mit einem Küraſs bedeckt; von der rechten Schulter fällt ein violetter Mantel hinab, und in der Rechten hält er einen Stab. Der Kopf ist voll

Leben und Ausdruck, auch verdient die brave und geschickte Führung des Pinsels, womit das Ganze behandelt ist, kein geringes Lob. Der Urheber, Wilhelm Deister, ist mir unbekannt, wenn man ihn nicht vielleicht mit Ludwig de Deyster für eine und dieselbe Person halten mufs.

Nro. 3.

Johann Livens.

Geb. 1607. †. . . .

2 Fufs 9 Zoll Höhe, 2 Fufs 3 Zoll Breite.

Auf Leinewand.

Dieser berühmte Schüler von Rembrand, von dem in der Gallerie zu Salsdahlum ein schöner Abraham gewiesen wird, scheint stets ein gewisses Urbild vor Augen gehabt zu haben, nach welchem er die vielen Greise, immer in demselben Character, zu mahlen pflegte. Der Kopf, den wir von ihm besitzen, und kaum Dreiviertel beträgt, ist über Lebensgröfse, aber vortrefflich ausgeführt. Haare und Bart sind durch das Alter gebleicht. Er ruht mit beiden Händen, welche in der Zeichnung etwas vernachlässigt sind, auf einen Stab; sein Kleid ist roth und sein Mantel blau.

Nro. 4.

Johann Victor.

Geb. . . . †. . . .

2 Fuſs 8 Zoll Höhe, 3 Fuſs 3 Zoll Breite.

Auf Leinewand.

Eine Landschaft mit einem Wirthshause auf dem Vorgrunde. Vor der Thür sind zwei Reuter, von denen der eine abgestiegen ist und auf einer Bank ausruht. Er scherzt mit einem Landmädchen, das ihm zur Seite steht, und läfst sich von dem alten Wirth einen Becher mit Wein reichen. Aus einem Seitenfenster blickt ein andres Mädchen schalkhaft auf die Fremden. In der Ferne sieht man einige Landleute, Männer und Weiber, welche am Tisch sitzen, und essen und trinken. Die Zeichnung ist correct, auch findet man viel treue Nachahmung der Natur, besonders in dem Kopf des alten Wirthes; allein der Ton fällt etwas in das Grüne und harmonirt nicht mit dem Himmel. Auf der Krippe, woraus das eine Pferd frifst, liest man *Jan. Victors F.* In dem rechten Winkel stehen die Buchstaben: *T. E. V. I.* 1749, welche die Zeichen des ehemahligen Besitzers sind, der den sonderbaren Einfall hatte, sie auf mehrere Bilder setzen zu lassen.

Nro. 5.

Johann v. Noort.

Geb. . . . †. . . .

2 Fuſs 7 Zoll Höhe, 3 Fuſs 3 Zoll Breite.

Auf Leinewand.

Drei Nymphen, von denen zwei schlafen, die dritte aber, als Hauptfigur, beim Anblick eines Hirten erwacht. In der Höhe schwebt ein Liebesgott. Die Farbengebung ist kräftig und angenehm, und wiewohl der Meister wenig bekannt ist, so sieht man dennoch, daſs er unter die Nachahmer von Rubens gehöre. Auch zeichnet er sich durch einen fetten und pastosen Pinselstrich und eine Harmonie aus, welche die in den meisten Bildern von Rubens übertrifft. Die Zeichnung ist übrigens etwas vernachlässigt. Aufser dem Nahmen lieſst man die Jahrszahl 1659. Wahrscheinlich diente dieſs Bild als ein Seitenstück des vorigen, weil man hier ebenfalls die Buchstaben *T. E. V. I.* 1750. antrifft.

Nro. 6.

P. C. . . .

2 Fuſs Höhe, 4 Fuſs Breite.

Auf Leinewand.

Die Geburt der Venus, welche mit Liebesgöttern, Nereiden, Tritonen u. s. w. umgeben

ist. Eine grandiose Composition aber ohne Harmonie. Unter den Liebesgöttern sind einige gut tockirt. An dem Kopf eines Fisches im Vorgrunde liest man die Buchstaben *P. C.* und einige andre, welche undeutlich sind, z. B. *ΛA/.*

Nro. 7 und 8.

Carl Breydel.

Geb. 1677. †. 1744.

1 Fuſs Höhe, 1 Fuſs 2 Zoll Breite.

Auf Leinewand.

Zwei schätzbare Gemählde, welche Beraubung einiger Bagagewägen, Scharmüzel und kriegerisches Leben vortrefflich darstellen. Eine artige Landschaft dient zum Local. Das Ganze ist mit Feuer und Kraft tockirt.

Zweite Wand.

Nro. 9.

Simon de Vlieger.

Blühte ums J. 1640.

2 Fuſs 6 Zoll Höhe, 2 Fuſs 8½ Zoll Breite.

Auf Holz.

Christus im Schiffe, wie ihn die Apostel aus dem Schlafe wecken. Ein Bild voll Kraft und Anstrengung. Die Meereswogen rollen

schäumend an dem Schiff empor, und der Wolkenhimmel ist dunkel und von Wetterstrahlen durchschlagen. Lichter und Schatten sind vortrefflich verbreitet. An einem schwimmenden Tönnchen liest man *S. de Vlieger*, 1630.

Nro. 10.

Melchior Hondekoeter.

Geb. 1636. †. 1695.

3 Fuſs 6 Zoll Höhe, 4 Fuſs 5 Zoll Breite.

Auf Leinewand.

Eine schöne Landschaft. Im Vorgrunde sind einige Türkische Aenten mit ihrer Brut, welche theils auf dem Lande laufen theils schwimmen. Der Aenterich zeichnet sich besonders durch die Schönheit seines Gefieders aus. Die Geschicklichkeit Hondekoeter's in der Darstellung von Geflügel, ist allen Liebhabern bekannt. Unser Stück, welches sich vortrefflich erhalten hat, gehört zu seinen besten Werken und ist eine vorzügliche Zierde der Sammlung.

Nro. 11.

Johann van Hugtenburg.

Geb. 1646. †. 1733.

2½ Fuſs Höhe, 2 Fuſs 8½ Zoll Breite.

Auf Leinewand.

Ein Pferdestall, worin einige gesattelte Pferde, und mehrere Damen und Reuter.

Es ist ein sehr schönes Bild, das ganz im Styl von Wouvermann, aber mit mehr Lebhaftigkeit und Kraft des Colorits erscheint. Ich glaube, dafs man wenige Stücke von Hugtenburg finden wird, welche sich mit diesem in Hinsicht der Nettigkeit des Pinsels messen können. Es scheint so recht mit Liebe verfertigt zu seyn, denn diejenigen, welche man von ihm zu Wien sieht, sind nicht so fleifsig vollendet. In einem Winkel ist das Zeichen *I. H. B.* angebracht.

Nro. 12.

Johann Christoph Busch.

Geb. 1703. †. . . .

1 Fufs 2 Zoll Höhe, 9 Zoll Breite.

Auf Holz.

Eine Landschaft im Styl von Roland Savery, mit schönen Felsenmassen und glücklicher Wahl von Licht und Schatten. Sie soll von Busch seyn, der die Stelle eines Gallerie-Inspectors zu Salsdahlum bekleidete.

Nro. 13.

Salomon Ruysdaal.

1 Fufs 8 Zoll Höhe, 2 Fufs $3\frac{1}{2}$ Zoll Breite.

Auf Holz.

Aussicht einer holländischen Stadt nach der Natur copiert. Im Vorgrunde sind einige

Kühe, einzelne Bäume und zwei Wagen, welche den Weg nach der Stadt nehmen, welche in der Ferne liegt. An einem Wagen steht das Zeichen *SVR*. Wiewohl das Bild eine gute Wirkung macht, so scheint es dennoch nicht die letzte Vollendung erhalten zu haben.

Nro. 14.

Peter Neefs.

1 Fuſs $5\frac{1}{2}$ Zoll Höhe, 1 Fuſs 8 Zoll Breite.
Auf Holz.

Eine gothische Kirche mit zahlreichen Altären, welche mit Bildern geziert sind. Das Ganze ist nach den strengsten Regeln der Linear- und Luftperspective gemahlt. Die Figuren verkleinern sich sehr gut, haben aber nichts vom Styl des Teniers und scheinen von Franken zu seyn. So schön diese Mahlerey ist, so bin ich dennoch geneigt, sie für ein Werk des Sohnes zu halten, der wie sein Vater Peter hieſs, in demselben Geschmacke mahlte, aber den Pinsel etwas furchtsamer führte.

Nro. 15.

Arthus van der Neer.

Geb. . . . †. . . .

1 Fuſs 4 Zoll Höhe, 1 Fuſs 10 Zoll Breite.

Auf Holz.

Das ausgezeichnete Talent von van der Neer in der Darstellung von Canäle, welche durch Mondlicht erleuchtet werden, ist hinlänglich bekannt. Unstreitig gehört dieses Stück unter die besten von diesem Meister und der ganzen Sammlung.

Der Canal, den wir hier erblicken, ist von beiden Seiten durch die Häuser eines Dorfes eingeschlossen, und vielleicht nach der Natur copiert. Auf dem Wasser sieht man beim Schimmer des Mondes, der im Hintergrunde am Horizont aufsteigt, einige Fischerbarken; an der linken Seite brennen mehrere Häuser. Es ist alles schön gedacht und mit der äufsersten Leichtigkeit ausgeführt, welche diesem Künstler eigenthümlich war. Farbe, Licht und Schatten sind bewundernswürdig; vorzüglich die Vertheilung des Lichts, indem sich auf der Wasserfläche theils die Flammen, theils die Strahlen des Mondes spiegeln.

Es ist bekannt, dafs van der Neer seinen Gemählden einen schwärzlichen oder einen

braunen Ton gab, und dafs diejenigen, worin der letzte herrscht, die seltensten und ausgesuchtesten sind. Zu dieser Classe gehört auch unser Gemählde.

Nro. 16.

Daniel Segers.

Geb. 1590. †. 1660.

1 Fufs 4½ Zoll Höhe, 1 Fufs 11 Zoll Breite.
Auf Leinewand.

Die Gegenstände, welche Segers vorzüglich gern darstellte, waren Blumen und Fruchtstücke. Auf diesem Bilde sehen wir daher auch eine Reihe zusammengeflochtener Blumen, welche an blaue Bänder befestigt und durch den Zauber des Pinsels, mit natürlichen Farben glühend, treu und wahr ausgeführt sind. Unten stehen die Worte: *Daniel Segers Soct. IESU.*

Nro. 17.

. . . . . le Duc.

1 Fufs 2 Zoll Höhe, 1 Fufs 5 Zoll Breite.
Auf Holz.

Eine Wachtstube mit einigen Soldaten. Der eine scherzt mit einem Mädchen, der andre raucht Taback, der dritte schläft und

noch einer schürt das Feuer im Camin. Die Beleuchtung ist vortrefflich; auch scheint das Ganze durch eine Camera obscura studiert zu seyn. Der Farbenton und die Harmonie machen eine schöne Wirkung. Ich zweifle, ob man diefs Bild dem *Johann* oder vielmehr dem *Anton le Duc* zuschreiben soll.

Nro. 18.

. . . . *K o n d y k.*

1 Fufs $2\frac{1}{2}$ Zoll Höhe, 1 Fufs 5 Zoll Breite.

Auf Holz.

Ein Bauer, der sich ein Uebel an der Schulter heilen läfst, während seine Mutter mit grofser Theilnahme die Operation ansieht. Der alte Chirurgus schneidet mit einer grofsen Scheere an dem schadhaften Fleisch, und läfst sich durch das Schreyen des Kranken im geringsten nicht aus seiner kalten Gefühllosigkeit bringen. Im Hintergrunde der Stube wird einem andern Bauer der Bart geschoren. Das Ganze ist mit einem zarten Pinsel, so ziemlich im Geist von Gerard Douw, verfertiget, allein die Zeichnung ist nicht kunstgerecht.

Nro. 19.

Isaac van Ostade.

8 Zoll Höhe, 10 Zoll Breite.

Auf Holz.

Eine Dorfschule voll Kinder; ein Gegenstand, den Adrian und sein Bruder Isaac van Ostade oft darstellten.

Nro. 20.

Johann Breughel

genannt

van Vlours.

8½ Zoll Höhe, 9½ Zoll Breite.

Auf Kupfer.

Christus der das Kreuz nach Golgatha trägt, und mit einer zahllosen Menge von Volk umgeben ist. Der Fleifs, womit dieses Bild, worauf wir beinahe hundert Figuren erblicken, vollendet worden, setzt uns in Erstaunen. Es soll vor Zeiten in der Gottorfischen Kunstkammer gewesen seyn.

Nro. 21.

Von unbekannter Hand.

7 Zoll Höhe, 8 Zoll Breite.

Auf Kupfer.

Einige Früchte.

Nro. 22 und 23.

Filippo Lauri.

Geb. 1623. †. 1694.

7 Zoll Höhe, 10 Zoll Breite.

Auf Leinewand.

Zwei Bilder, welche als Seitenstücke anzusehen sind, von denen der eine den Fluſs Alpheus darstellt, welcher die Arethusa verfolgt, die von der Diana in eine Quelle verwandelt wird; das andre aber den Glaukus schildert, wie er die Skylla rauben will. Composition und Colorit sind in beiden Werken gleich schön.

Nro. 24.

Von unbekannter Hand.

7½ Zoll Höhe, 10 Zoll Breite.

Auf Holz.

Eine Landschaft im Mondlicht.

Nro. 25.

Bartolomeo Morelli.

Geb. . . . †. 1703.

3 Fuſs 4 Zoll Höhe, 2 Fuſs 9 Zoll Breite.

Auf Leinewand

Amor, der die Venus um den Bogen bittet, den sie ihm entrissen hat. Zu den Füſsen

der Venus ruhen zwei Tauben. Die Umrisse sind etwas zu kühn, aber dennoch richtig gezeichnet; der Farbenton weder lieblich noch gefällig. Allein das Pastose verräth einen geübten Meister.

Nro. 26.

Friedrich Weitsch.

Geb. 1723. †. . . .

1 Fuſs 1 Zoll Höhe, 1½ Fuſs Breite.

Auf Holz.

Eine heitere Landschaft mit Viehgruppen.

Nro. 27.

Acht kleine Porträte; eine Geburt Christi und ein Todtenkopf, von *verschiedenen Meistern*, sämmtlich auf Kupfer gemahlt.

Dritte Wand.

Nro. 28.

. . . . . *Weitsch.*

Ein Oval, 2 Fuſs 4 Zoll im Durchmesser.

Auf Leinewand.

Eine Copie der berühmten *Madonna della Sedia* von Raphael, welche vormahls zu Florenz aufbewahrt wurde, und gegenwärtig im Nationalmuseo zu Paris befindlich ist.

Nro. 29.

Otto Marseus
oder
Marcellis.

Geb. 1613. †. 1673.

2 Fuſs Höhe; 1 Fuſs 9 Zoll Breite.
Auf Leinewand.

Mancherlei Blumen in einem gläsernen Gefäſs, mit einigen Schmetterlingen, Schnekken und andern Insecten. Mit groſsem Fleiſs ausgeführt und treu dargestellt. Schade, daſs das Bild, vorzüglich aber die Insecten, durch ein unvorsichtiges Waschen viel gelitten haben!

Nro. 30.

R. 1635.

2 Fuſs Höhe, 1½ Fuſs Breite.
Auf Holz.

Ein Mannskopf mit kurzen Haaren und Knebelbart. Kleid und Mütze sind violett. Man erkennt den Styl des groſsen Rembrand van Ryn in diesem Bilde, allein es fehlt der Geist, der alle Werke belebt, die aus seinen Händen hervorgegangen sind. Es scheint daher eine kunstvolle Copie oder eine zum Betrug verfertigte Nachahmung zu seyn.

Nro. 31.

Peter van Laar.

genannt

il Bamboccio.

2 Fuſs 1 Zoll Höhe; 1 Fuſs 8 Zoll Breite.

Auf Leinewand.

Eine Landschaft mit einigen Jägern, welche, wie es scheint, nach dem Untergang der Sonne, beim Eingang eines Gebüsches auf der Kuhr stehen.

Nro. 32.

Isaac Moucheron.

Geb. 1670. †. 1744.

2 Fuſs 1 Zoll Höhe, 1 Fuſs 8 Zoll Breite.

Auf Leinewand.

Eine schön gedachte Landschaft, mit einigen gut tockirten Figuren, und einer vortrefflich dargestellten Ferne. Das Ganze athmet die Leichtigkeit, welche diesem Meister eigenthümlich war.

Nro. 33.

A. Govaerts. (GOVÆRTS.)

2 Fuſs 2 Zoll Höhe; 3 Fuſs 4 Zoll Breite.

Auf Holz.

Eine kostbare Landschaft. Zur linken einige grofse Bäume, in der Entfernung Dörfer

und Gebirge; zur rechten ein dichter Wald, worin besonders Eichen und andre majestätische Bäume hervorragen, unter deren Schatten zwei Jäger mit einer Dame ruhen. Bei ihnen liegen die Hunde und die Beute der Jagd, todtes Geflügel. An der linken Seite des Waldes sind ebenfalls einige Figuren, unter andern eine zu Pferde, und im Dickicht selbst blicken einige Jäger mit ihren Hunden hervor, welche einen Hirsch verfolgen. Das Bild ist sehr gut erhalten worden, und scheint eben vollendet zu seyn, wenn ich den Himmel und die Gebirge ausnehme, deren Blau etwas nachgedunkelt hat. Da die Farbe leicht aufgetragen ist, und das Bild keine Grundirung hat, so schimmern an einigen Stellen die Adern und Fasern des Holzes durch.

Zu den Vorzügen dieser Landschaft gehören der Fleifs, womit die Figuren, die Bäume, Blätter und Gräser ausgeführt sind; der meisterhafte Baumschlag; die Mannigfaltigkeit im Stamme, und Zug und Laub und Bewegung; die Kraft des Colorits, und die bewundernswürdige Leichtigkeit des Pinsels. Der unbekannte Urheber, mufs ein Landschaftmahler vom ersten Range gewesen seyn, der nicht allein die Natur, sondern auch die Arbeiten von Tizian und Giorgione studiert hat. Ru-

bens bemühte sich zwar diese Meister nachzuahmen, aber sein Pinsel vermochte es nicht, jemahls ein solches Werk in dieser Gattung hervorzubringen. Es gehört zu dem Besten, was man in dieser Art sehen kann, und würde selbst der gröfsten Gallerie zur Zierde gereichen.

Nro. 34.

Nach *Gerard Lairesse.*

1 Fufs 6 Zoll Höhe, 2 Fufs Breite.
Auf Leinewand.

Jupiter, der zur Semele kommt, und sie mit seinen Flammen umgibt. Eine fleifsige aber geistlose Copie.

Vierte Wand.

Nro. 35.

Cornelius Holsteyn.

Geb. 1653. †....

2½ Fufs Höhe, 2 Fufs 10½ Zoll Breite.
Auf Leinewand.

Sechs Kinder, welche beim Eingange einer Grotte im Kreise tanzen, während ein Satyr auf einer Flöte bläst.

Nro. 36.

Adam Pynaker.

Geb. 1621. †. 1673.

1 Fuſs 8½ Zoll Höhe, 2 Fuſs 1 Zoll Breite.

Auf Holz.

Eine anmuthige Landschaft mit schöner Ferne. Im Vorgrunde Hirten mit Ziegen und anderm Vieh. Das Ganze mit grofser Leichtigkeit tockirt.

Nro. 37 u. 38.

2 Fuſs 8 Zoll Höhe, 2 Fuſs 2 Zoll Breite.

Auf Leinewand.

Tarquinius und Lucretia; das zweite: Lucretia, welche sich ermordet.

Nro. 39 u. 40.

Johann von Hugtenburgh.

1 Fuſs 2½ Zoll Höhe, 1 Fuſs 4 Zoll Breite.

Auf Leinewand.

Zwei Scharmüzel, im Geschmack von Wouvermann. Das Zeichen ist *HBurgh.*

Zweites Zimmer.

Erste Wand.

Nro. 1.

Basilius von Ramdohr.

1 Fuſs 4 Zoll Höhe, 1 Fuſs ½ Zoll Breite.

Porträt des ehemahligen Besitzers der Sammlung, des Herrn Rath Zschorn. Es ist gut getroffen, wie alle diejenigen bezeugen, welche den Seligen gekannt haben, und macht, wegen der Ausführung in Pastell, dem gelehrten Liebhaber Ehre.

Nro. 2.

Johann von Steen.

Geb. 1636. †. 1689.

2 Fuſs 3 Zoll Höhe; 2 Fuſs 11 Zoll Breite.
Auf Leinewand.

Cleopatra, welche in Gegenwart des Antonius die kostbare Perle in Essig auflöst. Ungeachtet aller Mängel der Zeichnung und des verfehlten Costume des Alterthums, indem z. B. Antonius türkisch gekleidet ist und auf der Tafel eine holländische buntfarbige Decke ausgebreitet liegt, so hat das Bild dennoch Ausdruck und manche Schönheiten. Anfänglich war die Form desselben polygonisch, es

sind aber von einer neuern Hand Zusätze gemacht, die ihm seine jetzige Gestalt gegeben. Unten steht der Nahme und die Jahrszahl 1667.

Nro. 3.

Jodocus Momper.

Geb. 1580. †. . . .

2 Fufs 2 Zoll Höhe, 2 Fufs 10 Zoll Breite.

Auf Holz.

Eine Kette von Waldgebirgen, welche eine Bucht bilden, wo das Meer eingedrungen ist. Die aufgehende Sonne überstrahlt die Gegend und macht eine pickante Wirkung, besonders wenn man das, mit ungemeiner Kühnheit gemahlte Bild, in einiger Entfernung betrachtet. Im Vorgrunde wandern einige Maulesitreiber, welche von *Johann Breughel* mit Fleifs tockirt sind.

Nro. 4.

Becchy.

Eine polygraphische Mahlerey.

1 Fufs $9\frac{1}{4}$ Zoll Höhe, 1 Fufs $5\frac{1}{2}$ Zoll Breite.

Auf Leinewand.

Lavinia und ihre Mutter. Eine Scene aus Thomsons Jahrszeiten *).

*) Es ist bekannt, dafs ein gewisser *M. Joseph Booth* zu London als Erfinder einer Kunst auftrat, um Mahlereyen zu vervielfältigen. Was aber von seiner Polygraphik zu halten sei, habe ich bereits in den *Götting. gelehrten Anzeigen*, 68. St. J. 1791. S. 682, gesagt.

Nro. 5.

Carl van Falens.

Geb. . . . †. 1733.

1 Fuſs 9 Zoll Höhe; 2 Fuſs 3 Zoll Breite.

Auf Holz.

In diesem Bilde, das die Beraubung der Einwohner einer brennenden Stadt darstellt, hat *Falens* ein Werk von *Wouvermann* nachgeahmt oder vielleicht copiert. Im Ganzen herrscht viel Ausdruck, allein die mühsame Auspinselung offenbart den Mangel an Originalität.

Nro. 6.

Von unbekannter Hand.

1 Fuſs 10 Zoll Höhe, 2 Fuſs 9½ Zoll Breite.

Auf Holz.

Eine Bataille zwischen Reitern. Bevor dieses Bild in unsere Sammlung gekommen ist, haben sich einige Kenner über den Urheber desselben gestritten, indem es verschiedene *Rubens*, andre *Rembrand*, die meisten aber *Knuyp* zuschrieben. Ohne die Sache zu entscheiden, bemerken wir, daſs man von allen drei Meistern manche Vorzüge wahrnimmt, besonders von Rembrand, wiewohl ihm andre Schönheiten unbekannt waren. Ohne Zweifel gebürt dem Künstler eine Stelle unter die ersten

Bataillenmahler der Niederländischen Schule, wiewohl er sich weder an Bourgouignon noch an M. A. Cerquozzi gehalten hat.

Nro. 7 und 8.

Adrian van Ostade.

Geb. 1610. †. 1685.

Ovale, 10½ Zoll Höhe, 1 Fuſs 1 Zoll Breite. Auf Holz.

Lustige Bauern und Bäuerinnen. Beide Bilder führen die Jahrszahl 1643.

Nro. 9.

Peter Paul Rubens.

Geb. 1577. †. 1640.

1 Fuſs 3 Zoll Höhe, 1 Fuſs 8 Zoll Breite. Auf Holz.

Susanna im Bade, von den Alten überfallen. Unstreitig eine Skizze von Rubens, welche aber ein Unverschämter weiter auszuführen gewagt hat.

Nro. 10.

Drei kleine Bilder; zwei alte Köpfe und eine Landschaft von *Weitsch* *).

*) Sub hac pictura alia latet, lasciui argumenti.

Zweite Wand.

Nro. 11.

Nach *Nicolaus Berghem.*

2 Fuſs 1 Zoll Höhe, 2 Fuſs 4 Zoll Breite.

Auf Holz.

Eine Landschaft mit Viehgruppen und Hirten.

Nro. 12.

Bartholome Breenberg.

Geb. 1620. †. 1663.

1 Fuſs 8½ Zoll Höhe, 2 Fuſs 4 Zoll Breite.

Auf Holz.

Der heilige Johannes predigend in der Wüste. Kraft und lieblicher Farbenton sind die Vorzüge dieses Bildes, worin uns die fehlerhafte Zeichnung und das Einerley in den Gesichtszügen des Heiligen und seiner zahlreichen Zuhörer, welche, obgleich von verschiednen Nationen, wie eine Familie aussehen, mifsfallen.

Nro. 13.

Johann Heinrich Roos.

Geb. 1631. †. 1685.

2½ Fuſs Höhe, 2 Fuſs 1 Zoll Breite.

Auf Leinewand.

Eine schöne Landschaft mit Ruinen und Viehgruppen, worunter besonders ein weiſser

Ochs hervorsticht. Ein Hirte mit einem Weibe, das ein Kind in den Armen hält, sind ebenfalls vortrefflich angeordnet.

Nro. 14.

Jacob Torenoliet.

Geb. 1641. †. 1719.

1 Fuſs $4\frac{1}{2}$ Zoll Höhe, 1 Fuſs Breite.
Auf Leinewand.

Porträt eines unbekannten, vornehmen Mannes, richtig gezeichnet und mit äuſserster Sorgfalt ausgeführt.

Nro. 15.

Arnold van Boonen.

Geb. 1669. †. 1729.

1 Fuſs 6 Zoll Höhe, 1 Fuſs $1\frac{1}{2}$ Zoll Breite.
Auf Leinewand.

Halbe Figur eines Frauenzimmers mit einer brennenden Kerze. Alle Gegenstände, welche durch künstliches Licht erhellt werden, nehmen einen andern Ton, nach der Beschaffenheit des Lichtes, an. Diese Figur aber scheint nicht sowohl durch eine Flamme, als vielmehr durch Kohlen erleuchtet zu seyn.

Nro. 16.

Johann van Balen.

Geb. 1611. †. . . .

2 Fuſs 6 Zoll Höhe, 1 Fuſs 10 Zoll Breite.
Auf Holz.

Die Verkündigung der Maria. Das Gemählde ist nicht ohne Vorzüge.

Nro. 17.

Jacob Jordaens.

Geb. 1594. †. 1678.

2 Fuſs 1½ Zoll Höhe, 1 Fuſs 9 Zoll Breite.
Auf Leinewand.

Eine alte Frau, welche sich an einem Kohlenbecken erwärmt. Im Gesicht ist viel Ausdruck, auch sind die Hände, welche am Chiragra gelitten haben, treu nach der Natur copiert. Der Pinselstrich ist sehr brav.

Nro. 18.

Von unbekannter Hand.

1 Fuſs 6 Zoll Höhe, 2 Fuſs 1 Zoll Breite.
Auf Leinewand.

Eine Landschaft, worin sich Spuren einer Nachahmung von Nicolaus Berghem zeigen.

Nro. 19.

Otto Marseus oder *Marcellis.*

1 Fuſs 11½ Zoll Höhe, 1 Fuſs 6 Zoll Breite.

Auf Leinewand.

Einige Pflanzen, um welche Schmetterlinge und andre Insecten flattern; unter den saftigen Blättern schleicht eine Viper. Alles ist mit bewundernswürdiger Vollkommenheit gemahlt. Die Jahrszahl dabei: 1667.

Nro. 20 und 21.

Von unbekannter Hand.

7 Zoll Höhe, 11 Zoll Breite.

Auf Holz.

Zwei Seestücke, vielleicht von *Meyerings.*

Nro. 22.

Egbert Heemskerke.

10 Zoll Höhe, 1 Fuſs 3 Zoll Breite.

Auf Holz.

Vier Bauern und zwei Bäuerinnen, welche sich in einem Wirthshause ergetzen. Am Rande eines Tisches lieſst man: *Heemskerke.*

Nro. 23.

Simon de Vos.

10 Zoll Höhe, 1 Fuſs 3 Zoll Breite.

Auf Holz.

Christus im Hause der Martha und Magdalena; in einiger Entfernung befinden sich

die Apostel. Die Schatten fallen zwar ins Dunkel, allein das Ganze ist mit grofser Fertigkeit gemahlt.

Nro. 24.

Cornelius Schut.

Geb. 1590. †. . . .

1 Fufs 7½ Zoll Höhe, 2 Fufs 4 Zoll Breite.

Auf Holz.

Ein grofser Haufe von Kindern, welche sich in einer anmuthigen Landschaft belustigen. Die Formen und der Farbenton verrathen einen Zögling von Rubens.

Nro. 25.

Rombout van Troyen.

Geb. . . . †. 1650.

1 Fufs 8½ Zoll Höhe, 2 Fufs 9½ Zoll Breite.

Auf Holz.

Eine weite Aussicht mit zerstörten Tempeln u. s. w. Im Vorgrunde das Cananäische Weib, zu den Füfsen Christi, der von den Aposteln umgeben ist. Das Colorit fällt etwas in das Gelb, wie in allen Werken dieses Künstlers.

Nro. 26.

Johann van Alen oder *Ohlen.*

Geb. 1651. †. 1698.

2 Fufs 5 Zoll Höhe, 1 Fufs 10 Zoll Breite.

Auf Leinewand.

Einige Hennen. Vortrefflich gemahlt!

Nro. 27.

David Vinckenbooms.

Geb. 1578. †. . . .

2 Fuſs 5 Zoll Höhe, 3 Fuſs 10 Zoll Breite.
Auf Holz.

Eine groſse Landschaft mit einigen kleinen Figuren, worunter Christus, der mit zwei Schülern nach Emaus wandert. Das Bild ist mit groſser Fertigkeit gemahlt, hat aber sehr nachgedunkelt.

Nro. 28.

Von unbekannter Hand.

1 Fuſs 5 Zoll Höhe, 2 Fuſs 6 Zoll Breite.
Auf Holz.

Eine Landschaft mit einem groſsen Canal, worauf man eine Barke sieht. Der Ton ist sehr gefällig.

Nro. 29.

M e l c h i o r i.

2 Fuſs 3 Zoll Höhe, 1 Fuſs 8 Zoll Breite.
Auf Leinewand.

Todtes Geflügel, mit vieler Treue und Fertigkeit ausgeführt. Man glaubt, daſs der Künstler in neuern Zeiten zu London geblüht habe.

Nro. 30.

Thomas Wyck.

2 Fuſs 4 Zoll Höhe, 2 Fuſs 10 Zoll Breite.
Auf Leinewand.

Ein Seehafen. Am Ufer viel Lebhaftigkeit, Betrieb und einige Levantinische Kaufleute. Das Colorit und die Beleuchtung sind sehr schön, aber nach dem Pinselstrich zu urtheilen ist es kein Original.

Dritte Wand.

Nro. 31.

Johann Both.

2 Fuſs 6½ Zoll Höhe, 2 Fuſs 2 Zoll Breite.
Auf Leinewand.

Aussicht auf einen Theil des Campo Vaccino zu Rom, mit den Ruinen des Triumphbogens des Titus. Glückliche Wahl des Lichts und Sorgfalt in der Ausführung, sind die Vorzüge dieser Mahlerei.

Nro. 32.

Hiob Berckheyden.

Geb. 1628. †. 1698.

1 Fuſs 8 Zoll Höhe, 1 Fuſs 8 Zoll Breite.
Auf Leinewand.

Perspective einer Kirche. Dem Pinsel fehlt es zwar an Nettigkeit, allein die Wirkung des

Helldunkel und der Farbenton, der durch die Sonnenstrahlen entsteht, welche in die Kirche fallen, sind magisch und verdienen Bewunderung.

Nro. 33 und 34.

Aus der Schule von Rubens.

1 Fuſs 3 Zoll Höhe, 1 Fuſs 11 Zoll Breite.
Auf Kupfer.

Zwei Scenen aus dem Leben des Achilles. Die erste stellt seine Entdeckung unter den Töchtern des Lycomedes dar, und die zweite, wie er die Geschenke des alten Priamus empfängt, um den Leichnam des Hector auszuliefern.

Beide Bilder nähern sich weder durch die Erfindung noch durch das Costume dem Alterthum, sie haben jedoch etwas gefälliges, und würden vielleicht noch besser seyn, wenn sie die letzte Vollendung erhalten hätten.

Der sel. Besitzer glaubte, daſs sie von *Rubens* herrühren; allein der Pinsel ist zu weich und die Zeichnung zu sehr nach der Natur, als daſs wir jener Meinung beipflichten könnten. Ich möchte sie eher für Producte von *van Dyck* oder vielmehr von *Diepenbeck* halten.

Nro. 35 und 36.

Von unbekannter Hand.

1 Fuſs 1 Zoll Höhe, 1½ Fuſs Breite.

Auf Holz.

Zwei Landschaften. Sie haben etwas gefälliges, aber die Figuren sind sehr schlecht.

Nro. 37 und 38.

Johann de Vett

vielleicht

J. de Veet.

1 Fuſs 6½ Zoll Höhe, 2 Fuſs 9 Zoll Breite.

Auf Holz.

Christus, der als zwölfjähriger Knabe mit den Schriftgelehrten im Tempel spricht, und der heil. Apostel Philippus, der den Kämmerer tauft. Beide Werke haben viele Vorzüge und verrathen besonders durch das Costume der Figuren einen Schüler oder Nachahmer von Rembrandt.

Nro. 39 und 40.

I. A. D. Gryef.

11 Zoll Höhe; 1 Fuſs 3 Zoll Breite.

Auf Holz.

Zwei Märkte, wo Gemüse feil sind. Gut tockirt aber fehlerhaft in dem Verhältniſs. Dabei ist das Zeichen *IADgryef f.* angebracht.

Nro. 41.

Jacob Amigoni.

Geb. 1675. † 1752.

1 Fuſs 3 Zoll Höhe, 1 Fuſs 1 Zoll Breite.

Auf Leinewand

Zwei Mädchen oder Engelsköpfe, welche Hymnen singen. Das Colorit ist brilliant, so wie auch Diejenige, welche gerade blickt, etwas vom Styl des Correggio hat.

Vierte Wand.

Nro. 42.

Von unbekannter Hand.

1 Fuſs Höhe, 10 Zoll Breite.

Auf Leinewand.

Eine Landschaft mit einer Ziege im Vorgrunde.

Nro. 43.

Weitsch der Jüngere.

11 Zoll Höhe, 1 Fuſs Breite.

Auf Leinewand.

Wasserfall zwischen Felsenklippen u. s. w.

Nro. 44.

Johann Franz van Bredael.

Geb. 1683. †. 1751.

1 Fuſs 8 Zoll Höhe, 1 Fuſs 7 Zoll Breite.

Auf Holz.

Ein Marketenter-Zelt, wobei einige Soldaten zu Pferde halten. Das Ganze ist im Styl von Wouvermann angeordnet und colorirt; allein der Pinsel ist zu geleckt, daher ich es für eine gute Copie nach diesem Meister ansehe.

Nro. 45.

Vielleicht von *C. Poulenburg.*

7 Zoll Höhe, 9 Zoll Breite.

Auf Holz.

Anmuthige Landschaft mit einigen Ruinen, völlig im Geschmack und Geist von *Poulenburg.*

Nro. 46 und 47.

Von unbekannter Hand.

1 Fuſs 11½ Zoll Höhe, 2 Fuſs 1½ Zoll Breite.

Auf Leinewand.

Zwei Bataillen, dreist gemahlt.

Nro. 48.

Roland Savery.

Geb. 1576. †. 1639.

2 Fuſs 2 Zoll Höhe, 2 Fuſs 8 Zoll Breite.

Auf Leinewand.

Eine waldige Gegend mit mancherlei Wildpret, besonders Hirschen, Ziegen und einigem Geflügel.

Nro. 49.

Lucas van Uden.

Geb. 1595. †. 1662.

Eine schöne Landschaft und ohne Zweifel ein Original, das aber, weil das Holz geborsten ist, einen kleinen Zusatz von einer ungeschickten Hand erhalten hat.

Nro. 50.

Herlin.

2 Fuſs 11 Zoll Höhe, 2 Fuſs 1 Zoll Breite.

Auf Leinewand.

Ein Fruchtstück, worin vorzüglich die Trauben hervorstechen.

Nro. 51.

Franz Verwildt.

Geb. 1600. †. . . .

1 Fuſs 10 Zoll Höhe, $2\frac{1}{2}$ Fuſs Breite.

Auf Holz.

Ansicht einer Grotte, worin einige Nymphen ruhen. Der Ton des Ganzen hat vieles

von *Rombout van Troyen*; allein die Beiwerke sind nicht sorgfältig behandelt.

Das Cabinett.

Erste Wand.

Nro. 1.

Michel Eckhart.
1608.

8 Zoll Höhe, 6 Zoll Breite.
Auf Kupfer.

Dieses Stück, das eine Nymphe darstellt, welche von einem Satyr belauscht wird, ist zwar unrichtig gezeichnet, etwas verwaschen, und zuletzt retouchirt worden, hat aber dennoch viele echte Züge behalten, welche einen Begriff von der feinsten Miniaturmahlerei mit Oehlfarben geben können.

Nro. 2.

Von unbekannter Hand.

1 Fuſs 2 Zoll Höhe, 1 Fuſs 5 Zoll Breite.
Ein Oval; auf Holz.

Aussicht auf das Meer; in der Nähe und Ferne segeln Schiffe. Mit Fertigkeit gemahlt.

Nro. 3.

Georg Ovens.

10 Zoll Höhe, 7 Zoll Breite.

Auf Holz.

Ein Ritter, der sich mit einer Dame unterhält. Geistvoll tockirt.

Nro. 4.

Roland Savery.

9 Zoll Höhe, 11 Zoll Breite.

Auf Holz.

Einige Stiere und Kühe, brav ausgeführt, und sehr gut erhalten.

Nro. 5.

Michel Janson Mirevelt.

Geb. 1567. †. 1641.

1 Fuſs 3 Zoll Höhe, 10½ Zoll Breite.

Auf Leinewand.

Der Götzendienst des Königes Salomon. Brav tockirt und mit Wahrheit gezeichnet. Ich möchte übrigens die Arbeit einem modernen Künstler zuschreiben.

Nro. 6.

Johann Fonck?

7 Zoll Höhe, 6½ Zoll Breite.

Auf Holz.

Einiges Geflügel.

Nro. 7.

Theodor Hals.

Geb. 1588. †. 1656.

1 Fuſs 4 Zoll Höhe, 1 Fuſs 1 Zoll Breite.
Auf Holz.

Ein Gesellschaftsstück. Ein Frauenzimmer mit einem Schlüssel in der Hand, vielleicht die Hausfrau, spricht mit einem Fremden, und lacht mit ihm über die seltsame Figur ihres Mannes, der von einer Leiter hinabsteigt, und einem verarmten Poeten nicht unähnlich ist. Der Ausdruck ist vortreflich, allein das Bild hat viel gelitten.

Nro. 8.

Arthus van der Neer.

1 Fuſs Höhe, 1 Fuſs 7 Zoll Breite.
Auf Holz.

Dieses Bild ist nicht, wie das bereits erwähnte (S. Erstes Zimmer, zweite Wand, Nro. 15.), im braunen, sondern im dunkeln Ton ausgeführt, aber sehr schätzbar. Es stellt einen Canal dar, der von Häusern eingeschlossen ist, und auf dessen Fläche sich der Mond spiegelt. Fischerböte, Netze u. dergl. sind meisterhaft behandelt.

Nro. 9.

Peter Quast.

1 Fufs $4\frac{1}{2}$ Zoll Höhe, 1 Fufs 3 Zoll Breite.
Auf Holz.

Bambocciaden, oder Zusammenkunft einiger Bauern im Geschmacke von *Ostade*.

Nro. 10.

Wilhelm van Mieris.

Geb. 1662. †. 1747.

1 Fufs $1\frac{1}{2}$ Zoll Höhe, $11\frac{1}{2}$ Zoll Breite.
Auf Holz.

Eine Krämerbude, worin allerlei Waaren feil sind. Die Besitzerinn derselben, eine junge Frau, wiegt gedörrte Pflaumen für ein altes Weib, das mit ihr spricht. Ihr zur Seite steht ein Knabe als Ladenbursche.

Die Feinheit der Arbeit, ohne mühselige Auspinselung, ist unübertrefflich; alles ahmt die Natur aufs Treueste nach. Was aber vorzüglich unsere Aufmerksamkeit rege machen mufs, ist ein Basrelief im edelsten Geschmacke, das der Bude, wo das Geld gewechselt wird, zur Zierde dient und einige scherzende Kinder mit einer Ziege darstellt. Ist es vielleicht eine Copie nach einem Basrelief des so berühmten Fiamingo oder François du

Quesnois? Wäre die Luftperspective nur etwas strenge beobachtet, so könnte das Gemählde unter die Meisterwerke von Franz van Mieris eine vorzügliche Stelle behaupten.

Nro. 11.

Von unbekannter Hand.

7 Zoll Höhe, 7 Zoll Breite.
Auf Kupfer.

Eine Flucht nach Egypten im Styl von Dionysius Calvart.

Nro. 12.

B. van Bassen. 1625.

11 Zoll Höhe, 1 Fuſs 4 Zoll Breite.
Auf Holz.

Ein prachtvoller Saal im Geschmacke des sechszehnten Jahrhunderts, mit Säulen, grofsen Caminen, Bildern, einer getäfelten Decke u. s. w., alles genau perspectivisch dargestellt. Hier und da sind einige Personen, welche spielen, scherzen, rauchen. In der Mitte tanzen zwei eine Menuet nach der Violine. Die Figuren haben etwas von Sebastian Frank, stimmen aber schön zum Ganzen.

Nro. 13.

. . . . . Floquet.

6 Zoll Höhe, 5 Zoll Breite.
Auf Kupfer.

Der Tod, der einem Geizhals seine letzte Stunde ankündigt. Mit Meisterhand tockirt.

Nro. 14.

Wilhelm Doudyns.

Geb. 1630. †. 1697.

1 Fuſs 4 Zoll Höhe, 1 Fuſs Breite.
Auf Leinewand.

Arethusa, welche, um den Umarmungen des Stromes Alpheus zu entgehen, durch die Diana in eine Quelle verwandelt wird. Schön gezeichnet und colorirt, aber ohne Ausdruck.

Nro. 15.

Roland Savery.

8 Zoll Höhe, $7\frac{1}{2}$ Zoll Breite.
Auf Holz.

Eine Landschaft, worin man den Sänger Orpheus mit Thieren umringt, in groſser Ferne, kaum gewahr wird. Im Vorgrunde sind ebenfalls Löwen, Hirsche, Stiere, Kameele u. s. w. Unstreitig gehört das Stück zu den ausgear-

beitetsten dieses Meisters, und ist sorgfältig conservirt.

Nro. 16 und 17.

Peter Gysels.

6½ Zoll Höhe, 10 Zoll Breite.
Auf Kupfer.

Zwei schöne Landschaften, mit vielem Fleifs ausgeführt, aber ohne Harmonie. Denn der Himmel ist zu dunkelblau, und der Baumschlag zu grün.

Nro. 18.

Albrecht Dürer.

Geb. 1470. †. 1528.

1 Fufs Höhe, 9 Zoll Breite.
Auf Holz.

Ein Ecce Homo, oder ein Christuskopf mit der Dornenkrone. Der Kopf ist fast ganz von vorn, und hat einen sprechenden Charakter. Die Haare des Hauptes und Bartes sind mit unglaublicher Feinheit gemahlt. Um den Kopf winden sich Gothische Ornamente mit allerlei Insecten. Dafs das Bild echt sei, beweiset nicht allein das Ganze, sondern auch die Marke 15]D[14. Nur an der rechten Seite der Stirn bemerkt man die Retouchirung eines neuen Pinsels.

Nro. 19.

Johann Breughel.

11 Zoll Höhe, 1 Fuſs 2 Zoll Breite.
Auf Kupfer.

Eine Landschaft mit zahlreichen Figuren, in dem bekannten, fleiſsigen Styl dieses Meisters.

Nro. 20.

N. L. Louis.

7 Zoll Höhe, 6 Zoll Breite.
Auf Holz.

Ein kleines Stillleben; ein Becher mit Wein, eine Auster, und eine Pomeranze. Mühsam ausgemahlt.

Nro. 21.

Von unbekannter Hand.

1 Fuſs $3\frac{1}{2}$ Zoll Höhe, 1 Fuſs Breite.
Auf Kupfer.

Ein schönes Bildniſs des bekannten Gelehrten von Uffenbach, dessen Freigebigkeit unsere Akademie einen Schatz von Büchern, Kupferstichen und mathematischen Instrumenten, zu verdanken hat. Hinter dem Bilde liest man:

I. Frideric. Armand ab Uffenbach
M. Brittaniae Regi in Legione Tormentaria
Pro Tribunus.
Postea Reipublicae Patriae Moeno Franco-
furtensis
Proto Scabinus et Senator.
Natus d. 6. Maji Anno
MDCLXXXVII.

Nro. 22.

Hermann Zaftleeven.

Geb. 1609. †. 1685.

1½ Zoll Höhe, 6 Zoll Breite.

Auf Holz.

Eine kleine, aber liebliche, Landschaft; wahrscheinlich eine Rheingegend.

Nro. 23.

Johann Breughel.

3½ Zoll Höhe, 4 Zoll Breite.

Auf Holz.

Eine Landschaft mit einem Thurm.

Nro. 24.

J. D. Dietrichen.

(Nach *Terburg*).

1 Fuſs $3\frac{1}{2}$ Zoll Höhe, $11\frac{1}{2}$ Zoll Breite.

Auf Holz.

Eine Dame welche sich wegwendet. Die Treue, womit ihr Gewand von Atlas gemahlt ist, verdient Bewunderung.

Zweite Wand.

Nro. 25.

D. Storp. 1651.

(Wahrscheinlich *Daniel Storpendaal*).

1 Fuſs 1 Zoll Höhe; 1 Fuſs 4 Zoll Breite.

Auf Holz.

Eine Grotte, dabei Ruinen, und eine weit ausgedehnte Ferne. Sehr kühn gemahlt.

Nro. 26.

Peter Quast. 1638.

1 Fuſs $2\frac{1}{2}$ Zoll Höhe, 1 Fuſs 8 Zoll Breite.

Auf Holz.

Eine Dame, welche die Laute spielt, und einige Personen, die sich mit ihr unterhal-

ten. Im Hintergrunde ein Lustigmacher. Alles vortrefflich behandelt. Schade, daſs das Bild durch einen Riſs in die Queer beschädigt ist.

Nro. 27.

David Teniers.

1 Fuſs 1 Zoll Höhe, 1 Fuſs 4 Zoll Breite.
Auf Leinewand.

Eine Badstube, worin sich ein Bauer eine Wunde verbinden läſst. In der Figur einer Frau welche ein Pflaster erwärmt, liegt viel von dem Charakter *Teniers*, allein eine gewisse Dunkelheit des Tones und andere Merkmale, können dem Kenner Zweifel über die Echtheit der Arbeit erregen.

Nro. 28. und 32.

Johann Alexander Thiele.

8 Zoll Höhe, 1 Fuſs 1 Zoll Breite.
Auf Holz.

Zwei mahlerische Ansichten der Elbe in der Gegend von Dresden.

Nro. 29.

Simon Flocquet.

1 Fuſs 6 Zoll Höhe, 2 Fuſs 2 Zoll Breite.
Auf Kupfer.

Esther und Ahasverus an der Tafel. Im Hintergrunde das traurige Ende des Hamann.

Nro. 30.

Nach *Federigo Barozzi.*

1 Fuſs $7\frac{1}{2}$ Zoll Höhe, 1 Fuſs 2 Zoll Breite.
Auf Kupfer.

Bekanntlich hat Federigo Barozzi zweimal eine Abnehmung Christi vom Kreuz gemahlt, von denen sich die eine zu Perugia, die andere, welche auch von dem berühmten Sadeler vortrefflich in Kupfer gestochen ist, zu Sinigaglia befindet. Nach der letzteren ist dieses Bild eine Copie, welche aber etwas gelitten hat, und von einer ungeschickten Hand, wie es scheint, retouchirt worden.

Nro. 31.

Adam Villaarts.

Geb. 1577. †. . . .

1 Fuſs $2\frac{1}{2}$ Zoll Höhe, 2 Fuſs $2\frac{1}{2}$ Zoll Breite.
Auf Holz.

Eine groſse, durchbrochene Felsenmasse am Ufer des Meers, mit einigen Fischerhütten, zur rechten Seite. Zur linken eine freie Aussicht auf das Meer, wo man einige Schiffe erblickt. Das Ganze ist meisterhaft behandelt, allein das Licht welches durch eine Oeffnung des Felsens dringt, scheint zu lebhaft, so daſs die Oeffnung stärker als die Felsenwände

hervortritt. An dem Bilde findet sich das Zeichen *A. W.* 1625.

Nro. 32. Siehe: Nro. 28.

Nro. 33. und 34.

Alexander Gall.

1 Fuſs Höhe, 1 Fuſs 3 Zoll Breite.

Auf Leinewand.

Zwei anziehende Landschaften, welche sich dem Styl von Wouvermann nähern.

Nro. 34. und 36.

Lucas Müller,

oder *Lucas von Cranach.*

Geb. 1472. †. 1553.

1 Fuſs ½ Zoll Höhe, 9 Zoll Breite.

Auf Holz.

Zwei kostbare Porträte von Martin Luther und seiner Gemahlinn. Mit groſsem Fleiſse ausgeführt und wohl erhalten.

Beide Bilder sind ein Geschenk des sel. Generals *Zastrow* an die Universität.

Nro. 35.

Nach *Corn. Poelenburg.*

1 Fuſs 7½ Zoll Höhe, 1 Fuſs 8½ Zoll Breite.

Auf Holz.

So schön dieses Bild, das die von dem Actäon überraschte Diana mit ihren Nymphen

darstellt, Theils wegen des Feuers, das in dem Colorit herrscht, Theils wegen der vortrefflichen Landschaft, und des Tons des Himmels, seyn mag, so wenig kann es dennoch für ein Original jenes grofsen Meisters gelten. Es ist eine vortreffliche Copie nach *Poelenburg*, der in der Darstellung ähnlicher Gegenstände und vorzüglich kleiner Figuren einzig war.

Nro. 36. Siehe: Nro. 34.

Nro. 37. Siehe: Nro. 32.

Nro. 38. und 42.

Johann van der Meer. junior. 1690.

Geb. 1665. †. . . .

1 Fufs 3 Zoll Höhe, 1 Fufs 5 Zoll 4 Linien Breite.

Auf Leinewand.

Zwei reizende Landschaften mit zahlreichen Viehgruppen, treu und mit Liebe nach der Natur gemahlt.

Nro. 39. und 41.

Johann Glauber.

Geb. 1646. †. 1726.

1 Fufs 6 Zoll Höhe, 1 Fufs 8 Zoll Breite.

Auf Leinewand.

Zwei Landschaften, welche sich dem erhabenen Styl von Nicolas Poussin nähern. Die

Abwechselung der Tinten, in den Vorgründen, und dem Blätterwerk, ist gut; auch verräth der dreiste Pinselstrich einen geübten Meister. Allein die Ferne verliert sich nicht gehörig. Beide Gemählde haben das Zeichen *I. G.*

Nro. 40.

Palamedes Stevens, genannt *Palamedesz.*

Geb. 1607. †. 1638.

1 Fuſs 2 Zoll Höhe, 1 Fuſs 6 Zoll Breite. Auf Holz.

Einige Soldaten in einer Wachtstube, welche scherzen, Karten spielen, und sich an einem Caminfeuer erwärmen. Kräftig gemahlt und sauber vollendet.

Nro. 41. Siehe: Nro. 39.

Nro. 42. Siehe: Nro. 38.

Dritte Wand.

Nro. 43.

Wahrscheinlich von *Ambrosius Frankens.*

1 Fuſs 3 Zoll Höhe; 1 Fuſs 11 Zoll Breite.
Auf Holz.

Eine Schlacht des Constantin, oder vielmehr der Kreuzfahrer wider die Sarazenen, voll Feuer, aber vernachlässigt in der Zeichnung und Harmonie. Es scheint, daſs einer der ehemaligen Besitzer das Bild völlig habe vernichten wollen, da es überall durch Risse absichtlich beschädigt ist.

Nro. 44.

Michel van Musscher. 1690.
Geb. 1645. †. 1705.

1 Fuſs 8 Zoll Höhe, 1 Fuſs 6 Zoll Breite.
Auf Leinewand.

Porträt eines unbekannten Gelehrten, der mit theologischen Büchern umringt ist. Der Fleiſs, womit das Ganze, vorzüglich aber die Perique, die Manschetten und Spitzen des Halskragen ausgearbeitet sind, verdient Aufmerksamkeit. An dem Rande einer marmornen Tafel, worauf eine schöne Decke ausgebreitet

liegt, findet man nicht allein den Namen des Urhebers, sondern auch die oben angeführte Jahrszahl.

Nro. 45.

Abraham Begeyn.

Geb. 1650. †. . . .

1 Fuſs 1½ Zoll Höhe, 1 Fuſs 5 Zoll Breite.
Auf Leinewand.

Eine Landschaft mit Viehstücken, etwas im Geschmack von Berghem, allein zu dunkel colorirt, besonders was den Himmel betrifft. Am untern Rande liest man *A. Begeyn*, nicht Begyn, wie dieser Künstler von Füeslin genannt wird.

Nro. 46.

Nach *Terburg.*

1 Fuſs 5 Zoll Höhe, 1 Fuſs 1 Zoll Breite.
Auf Leinewand.

Eine in Pelzwerk gekleidete Dame, welche liest, und sich an eine Tafel lehnt.

Nro. 47.

A. van der Post.

1 Fuſs 10½ Zoll Höhe, 1 Fuſs 6 Zoll Breite.
Auf Holz.

Eine brennende Windmühle in dunkeler Nacht, welche kaum durch einige schwache

Strahlen des Mondes erhellt wird. Die Bestürzung der Personen, welche zur Rettung herbei eilen, und die Verwirrung, sind trefflich ausgedruckt. Der ehemalige Besitzer schreibt dies Bild dem Anton van der Pool zu, dessen Namen ich aber nicht habe herauslesen können.

Nro. 48.

Molenaer.

1 Fuſs 4 Zoll Höhe, 1 Fuſs 8 Zoll Breite.
Auf Holz.

Eine Küche, worin ein Frauenzimmer mehrere Speisen bereitet. Zierlich gemahlt und vortrefflich tockirt. Aber der herrschende Ton fällt zu sehr in das Braune.

Nro. 49.

Peter Breughel Junior,
genannt *Höllen Breughel.*

1 Fuſs 2 Zoll Höhe, 1 Fuſs 5 Zoll Breite.
Auf Holz.

Aussicht auf Sodom und Gomorrha, welche in Flammen untergehen. Die Figuren von Loth und seinen Töchtern im Vorgrunde sind von einer neuen Hand retouchirt.

Nro. 50.

Johann van Bronkhorst.

1 Fuſs 6 Zoll Höhe, 1 Fuſs 2½ Zoll Breite.
Auf Holz.

Eine Stube in einem Wirthshause, worin zwei Männer, ein alter und ein junger, mit einem Mädchen scherzen, das aber, ob ihm gleich der Alte eine Börse anbietet, den Jüngling vorzieht. Um diesen Auftritt charakteristischer zu machen, hat der Künstler ebenfalls zwei Hunde abgebildet, welche sich um einen Knochen streiten. Einige Bauern, als Zuschauer, lachen über die seltsame Scene. Die Wirkung des Colorits ist pickant, und die Ausführung fleifsig.

Nro. 51.

Von unbekannter Hand.

1 Fuſs Höhe, 1 Fuſs 4 Zoll Breite.
Auf Leinewand.

Zwei Reiter vor einem Wirthshause. Der eine ist abgestiegen, um vor der Thür einen Becher mit Wein zu trinken. Der Farbenton, das hellglänzende Sonnenlicht, der fette Pinsel, der Contrapost, den das Wirthshaus macht, und der vollkommene Reflex, worin die Wirthinn, mit einem Kruge in den Hän-

den, erscheint, sind die charakteristischen Merkmale des Styls von Berghem, dem ich auch das Bild eher als Wouvermann zuschreiben möchte.

Nro. 52.

Friedrich Suster oder *Sustris.*

1 Fuſs Höhe, 9 Zoll Breite.
Auf Kupfer.

Die Ankündigung der Jungfrau Maria, und Gott Vater in einer Glorie.

Nro. 53.

Von unbekannter Hand.

Ein Oval; 1 Fuſs 5 Zoll Höhe, 1 Fuſs 10½ Zoll Breite.
Auf Holz.

Eine Winterlandschaft.

Nro. 54.

Von unbekannter Hand.

11 Zoll Höhe, 2 Zoll Breite.
Auf Leinewand.

Ein alter, etwas kahler Kopf. Brav gemahlt.

Vierte Wand.

Nro. 55.

Nach *Jacob Ruysdaal.*

1 Fuſs 7 Zoll Höhe, 1 Fuſs 4 Zoll Breite.
Auf Leinewand.

Ein Gebüsch, und, im Vorgrund, ein groſser, abgeschälter Baumstamm, ganz in der bekannten Manier des Meisters.

Nro. 56 u. 57.

Peter Horemans.

1 Fuſs $3\frac{1}{2}$ Zoll Höhe, 1 Fuſs 4 Zoll Breite.
Auf Leinewand.

Zwei Zimmer in einem Wirthshause, worin geraucht und getrunken wird. Fleiſsig ausgeführt.

Nro. 58.

Von unbekannter Hand.

1 Fuſs 3 Zoll Höhe, 1 Fuſs 6 Zoll Breite.
Auf Holz.

Judith, welche dem versammelten Volke das abgeschlagene Haupt des Holofernes zeigt. Die Scene ist in der Nacht, beim Schimmer des Mondes und Fackelschein. Nicht ohne Verdienst.

Nro. 59.

Johann van der Goyen.

Geb. 1596. †. 1656.

1 Fuſs 5½ Zoll Höhe, 1 Fuſs 10 Zoll Breite.
Auf Holz.

Aussicht auf die See. Im Vorgrunde zwei Barken, und im Hintergrunde eine Stadt. Das Ganze ist mit einer staunenswürdigen Dreistigkeit hingemahlt, und gewifs die Arbeit einer Meisterhand von wenigen Stunden. An einer kleinen Barke stehen die Buchstaben *VG.* 1648.

Nro. 60.

Von unbekannter Hand.

1 Fuſs 3 Zoll Höhe, 1 Fuſs 8 Zoll Breite.
Auf Holz.

Das ehebrecherische Weib vor Christus. Die Farbengebung ist kräftig, und verräth einen Künstler, der die Häupter der Venetianischen Schule gesehen haben muſs. Dennoch kann ich das Bild weder dem *älteren Palma*, wie der ehemalige Besitzer; noch weniger aber dem *Hubertus Golzius* beilegen, da das Zeichen *HG* von einer neuern Hand hinzugefügt ist.

Nro. 61.

Von unbekannter Hand.

1 Fuſs 10 Zoll Höhe, 1 Fuſs 6 Zoll Breite.
Auf Holz.

Eine Bauerngesellschaft. In der Mitte sitzt ein Frauenzimmer, das sich mit häuslicher Arbeit beschäftigt; ein Bauer ist ihr zur Seite, und ein anderer wendet sich an ein Fenster. Die Wirkung des Lichtes ist prächtig, wiewohl der Ton des Ganzen etwas ins Dunkel fällt. Man hielt dies Bild für eine Arbeit des *Cornelius Bega*, ich habe aber die Buchstaben *B. V.* entdeckt, welche auf einen andern Meister schlieſsen lassen.

Nro. 62.

Cornelius Schut.

1 Fuſs 5 Zoll Höhe, 1 Fuſs 6 Zoll Breite.
Auf Leinewand.

Eine heilige Familie, nämlich die Madonna, die heil. Anna, der heil. Joseph, der heil. Joachim, die Kinder Christus und Johannes, und einige Engel mit den Sinnbildern der Passionsgeschichte. Die Zeichnung ist nicht ganz kunstgerecht, aber die Wirkung im Ganzen glücklich.

Drittes Zimmer.

Erste Wand.

Nro. 1 und 2.

Zwei Flügel eines grofsen Altarblattes, von denen der erste die Thaten des heiligen Georgs, der den Drachen bekämpft, der andere, eine heilige Familie, nämlich Christus, Maria, Anna, Zebedäus, Joseph u. s. w. darstellt. Ich werde von diesen Kunstwerken, welche von einem gewissen Hans Raphon im Jahr 1506 gemahlt sind, und von dem Bilde in der Mitte, an einem andern Orte umständlicher reden.

Nro. 3.

Von unbekannter Hand.

Ein Oval; 2 Fufs 5 Zoll Höhe, 2 Fufs 1 Zoll Breite.

Auf Leinewand.

Die heilige Maria Magdalena.

Nro. 4.

Von unbekannter Hand.

1 Fufs 10 Zoll Höhe, 1 Fufs 4 Zoll Breite.

Auf Holz.

Bildnifs eines Mannes mit schwarzem Bart. In der Rechten hält er eine Nelke; die Linke

ist mit mehreren Ringen geschmückt. Beide sind nicht verwerflich gezeichnet. Das Wapen, mit einem Helm geziert, befindet sich im obern Theil des Bildes, wo man auch am Rande Folgendes liest:

Anno Domini 1554. aetatis suae: 40.

Der Meister ist unbekannt; vielleicht, wie man glaubt, *Martin Hemskerk*.

Nro. 5.

Von unbekannter Hand.

2 Fuſs 8 Zoll Höhe, 2 Fuſs 2 Zoll Breite.

Auf Leinewand.

Eine Grablegung Christi. Man kann nicht läugnen, daſs die Färbung und Composition dieser Mahlerei viel Verdienst haben, allein von *Guercino*, wie der vormalige Besitzer glaubte, rührt sie durchaus nicht her. Sie ist aus der Flämmischen Schule.

Zweite Wand.

Nro. 6.

Ein groſses Altarblatt, das die Kreutzigung Christi enthält, wozu die Flügel Nro. 1. u. 2. gehören. Es ist, wie bereits bemerkt worden,

im Jahr 1506 gemahlt, befand sich vor Zeiten in einer Capelle beim Albani Thor, kam hierauf, im Jahr 1638 in die Kirche des heiligen Kreuzes, und wurde endlich, nachdem man dieselbe niederrifs, um das Accouchement zu erbauen, von dem Herrn Geheimen Justizrath *Heyne* gekauft, und in der Universitätskirche aufbewahrt. Daselbst blieb es so lange, bis es die jetzige Stelle erhielt.

Nro. 7.

A. Krüker.

7 Zoll Höhe, 6 Zoll Breite.
Auf Holz.

Ein Einsiedler vor dem Kruzifix.

Nro. 8. und 9.

Ein heil. Christoph, und Jesus mit dem heil. Johannes. Beide ganz verwaschen.

Nro. 10.

Ein Neugriechisches Bild.

1 Fufs 2 Zoll Höhe, 11½ Zoll Breite.
Auf Holz.

Es ist ein Werk des zwölften oder dreizehnten Jahrhunderts, und von der Akademie zu Nürnberg gekauft. Der Inhalt ist die Grab-

legung der heil. Jungfrau Maria. Auch von dieser Arbeit wird umständlicher geredet werden.

Nro. 11.

Hans Holbein.

Geb. 1495. †. 1554.

1 Fuſs 7 Zoll Höhe, 1 Fuſs 4 Zoll Breite.
Auf Holz.

Bildniſs der Prinzessinn Maria, einer Tochter Heinrichs VIII. von England. Auf der einen Seite steht:

Maria Princeps An°: Dom̃. 1541. Æts. 26.

Auf der andern das Zeichen *HB*; welches kein neuer Zusatz ist. Der Kopf hat Charakter, ist aber etwas verwaschen.

Nro. 12.

Von unbekannter Hand.

1 Fuſs 4 Zoll Höhe, 1 Fuſs 11 Zoll Breite.
Auf Holz.

Christus, der viertausend Menschen in der Wüste speiset.

Nro. 13.

Ein Russisches Gemählde.

1 Fuſs 8 Zoll Höhe, 1 Fuſs $4\frac{1}{2}$ Zoll Breite.
Auf Leinewand.

Wir verdanken dies echte Russische Kirchengemählde dem Herrn Baron von *Asch*,

dessen Name, wegen der ansehnlichen Geschenke an Büchern, Kupferstichen, Münzen und Naturproducten, in den Annalen der Universität unvergeſslich bleiben wird. Es stellt den heiligen Demetrius dar. Hinten liest man:

S. Demetrius Metropolita Rostow.
Pictus in Monasterio Rostowiensi 1758.

Nro. 14.

Von unbekannter Hand.

1 Fuſs Höhe, 10 Zoll Breite.
Auf Holz.

Ein altes, völlig aufgefrischtes, Porträt.

Nro. 15.

Ein Altarblatt aus der St. Johanniskirche. Die Leidensgeschichte und Kreuzigung Christi.

Dritte Wand.

Nro. 16.

Ein andres Altarblatt, welches die Geschichte der Susanna abbildet. Ebenfalls aus der St. Johanniskirche.

Nro. 17.

Von unbekannter Hand.

1½ Fuſs Höhe, 2 Fuſs Breite.

Auf Leinewand.

Eine Bataille, im Styl von *Bourgouignon.*

Nro. 18.

Von unbekannter Hand.

2 Fuſs 11 Zoll Höhe, 1 Fuſs 10 Zoll Breite.

Auf Leinewand.

Ein Alter der die Laute spielt, und ein Mädchen das ihn mit Gesang begleitet.

Nro. 19.

Von unbekannter Hand.

1 Fuſs 11 Zoll Höhe, 2 Fuſs 7 Zoll Breite.

Auf Leinewand.

Die Königinn Saba, welche den König Salomon besucht. Als Beiwerke, groſse Architecturstücke.

Vierte Wand.

Nro. 20.

Von unbekannter Hand.

1 Fuſs 4 Zoll Höhe, 1 Fuſs 1 Zoll Breite.
Auf Leinewand.

Die kindliche Liebe, oder Cimon, der von der Milch seiner Tochter ernährt wird.

Nro. 21.

Von unbekannter Hand.

3 Fuſs Höhe, 2 Fuſs Breite.
Auf Leinewand.

Die Anbetung der Hirten.

Nro. 22.

Von unbekannter Hand.

4 Fuſs Höhe, 3 Fuſs 2 Zoll Breite.
Auf Leinewand.

Socrates und seine Schüler.

Nro. 23.

Drei kleine Bilder auf Leinewand, welche arme Bettler darstellen.

Digitized by Google

Nro. 24.

Von unbekannter Hand.

4 Fuſs 1 Zoll Höhe, 3 Fuſs 3½ Zoll Breite.
Auf Leinewand.

Die heil. Maria mit dem Kinde Jesus in den Armen, der heil. Joseph und der heil. Franziscus, der die Füſse des Kindes küſst. Ein schönes Gemählde im groſsen Styl der Lombardischen Schule, das aber sehr gelitten hat, und in den Schattenpartien ganz schwarz geworden ist.

Nro. 25.

Fünf Chinesische Mahlereien.

Nro. 26 und 27.

Zwei kleine Landschaften in der Manier von *Vaterloo*.

Nro. 28.

Ein kleines Bild, nämlich Susanna und die Alten.

Nro. 29.

Der Kopf eines Greises im Profil.

Viertes Zimmer.

Erste Wand.

Nro. 1.

Johann van der Baan.

3 Fuſs 8 Zoll Höhe, 2 Fuſs 6 Zoll Breite.
Auf Leinewand.

Bildniſs des Herzogs Christian Ludwig von Zelle, im Jagdkleide mit einem Falken auf der linken Hand.

Nro. 2.

Christoph Lubienetzky.

1 Fuſs 4 Zoll Höhe, 1 Fuſs $7\frac{1}{2}$ Zoll Breite.
Auf Holz.

Gesellschaftsgemählde voll Freude und Leben. Sorgfältig ausgeführt und gut colorirt.

Nro. 3 und 4.

1 Fuſs 3 Zoll Höhe, 1 Fuſs Breite.
Auf Holz.

Zwei Küchenstücke, vielleicht von dem jüngern *Horremann*.

Nro. 5.

J. Leemans.

1 Fuſs Höhe, 1 Fuſs 9 Zoll Breite.
Auf Holz.

Verschiedene Jagdgeräthe und ein Vogelbauer, worunter der Name J. Leemans steht.

Nro. 6.

Natalis Jouvenet.

4 Fuſs 7 Zoll Höhe, 3 Fuſs 9 Zoll Breite.
Auf Leinewand.

Bildniſs des Prinzen Carl Philipp von Hannover, der in einer Schlacht wider die Türken in Albanien, im Jahr 1695, ums Leben kam. Ein schönes, brav gemahltes, Stück.

Nro. 7.

Gaspar Peter Verbrüggen.

10 Zoll Höhe, 6 Zoll Breite.
Auf Leinewand.

Einige Blumen. Nicht ohne Schönheit.

Nro. 8.

Wilhelm Bemmet.

8 Zoll Höhe, 11½ Zoll Breite.
Auf Holz.

Eine kleine Landschaft. Brav tockirt.

Nro. 9.

Von unbekannter Hand.

1 Fuſs 6 Zoll Höhe, 1 Fuſs $3\frac{1}{2}$ Zoll Breite.
Auf Leinewand.

Eine Landschaft mit einer Brücke, welche zwei Felsen verbindet. Unter ihr fliefst ein reifsender Strom.

Zweite Wand.

Nro. 10.

Von unbekannter Hand.

Ein Oval; 2 Fuſs 3 Zoll Höhe, 1 Fuſs 10 Zoll Breite.
Auf Leinewand.

Bildnifs der Herzoginn Eleonora, Gemahlinn des Herzogs Georg Wilhelm.

Nro. 11.

Heinrich Carree.

1 Fuſs $7\frac{1}{2}$ Zoll Höhe, 1 Fuſs 3 Zoll Breite.
Auf Leinewand.

Ein Edelmann, der sich mit einer Dame unterhält. Auf einer kleinen Tafel vor ihnen, steht eine Schüssel mit Früchten. Sehr sorgfältig ausgeführt.

Nro. 12.

Von unbekannter Hand.

1 Fuſs 2 Zoll Höhe, 1 Fuſs $5\frac{1}{2}$ Zoll Breite.
Auf Leinewand.

Der Leichnam Christi angebetet von einigen Engeln. Mit vielem Fleifs ausgearbeitet, aber hart.

Nro. 13.

Von unbekannter Hand.

1 Fuſs 7 Zoll Höhe, 1 Fuſs 2 Zoll Breite.
Auf Leinewand.

Eine Landschaft mit den Ruinen eines alten Schlosses und einer weit ausgedehnten Ebene.

Nro. 14.

Michael Carree.

$1\frac{1}{2}$ Fuſs Höhe, 1 Fuſs 4 Zoll Breite.
Auf Leinewand.

Eine Landschaft mit Viehgruppen, welche etwas von dem Styl des Berghem hat. Der Auftrag der Farben ist kühn, aber etwas manierirt.

Nro. 15 und 16.

Von unbekannter Hand.

1 Fuſs 4 Zoll Höhe, 1 Fuſs 2 Zoll Breite.
Auf Holz.

Zwei ziemlich brav gemahlte Bamboccianden. Die erste stellt ein betrunkenes Weib

dar, das mit einem Bettler scherzt; die andere aber zwei Bettler, mit einem Hunde, der dem einen, welcher blind ist, zum Führer dient.

Nro. 17 und 34.

Von unbekannter Hand.

2 Fuſs Höhe, 1 Fuſs $4\frac{1}{2}$ Zoll Breite.

Auf Holz.

Zwei Seitenstücke; Callisto, welche von der Diana als schwanger entdeckt wird, und das Urtheil des Paris. Die Figuren sind von *Golzius* entlehnt, und waren anfänglich alle nackent, allein eine neue Hand hat sie bekleidet und völlig verdorben.

Nro. 18.

Peter Paul Rubens

und

Franc. Sneyers.

5 Fuſs 2 Zoll Höhe, 7 Fuſs 4 Zoll Breite.

Auf Leinewand.

Die Hauptkennzeichen einer Mahlerei von Rubens fallen beim ersten Anblick ins Auge. Die Scene stellt die Jagd des Calydonischen Ebers dar; die Hauptfiguren sind Meleager und Atalanta, welche ganz den Charakter von Rubens in der Form, Zeichnung, Farbenge-

bung und Behandlung haben. In dem Eber und den Hunden erblickt man den kühnen Pinsel von Sneyers. Unstreitig würde dies Werk einen gröfsern Eindruck machen, wenn es gleichmäfsig vollendet worden wäre, denn an einigen Stellen ist es kaum angedeutet, an andern aber schon mehr ausgeführt. Uebrigens bleibt es dennoch sehr schätzenswerth.

Nro. 19.

Abram Bloemaart.

1 Fufs 8 Zoll Höhe, 1 Fufs 6 Zoll Breite.
Auf Leinewand.

Drei Weiber, welche singen. Die Köpfe haben viel Natur, und scheinen Porträte zu seyn.

Nro. 20.

Johann und *Andreas Both.*

3 Fufs 10 Zoll Höhe, 5 Fufs 2 Zoll Breite.
Auf Leinewand.

Laban, der seine Götzenbilder sucht, welche ihm die Tochter entwendet hat; in einer grofsen Landschaft. Die Geschichte ist gut gedacht und mit zahlreichen Figuren und Viehgruppen angeordnet; der Ton sehr lieblich, und die Einfalt würdig jenen Meistern. Schade, dafs das wohlgefällige des Ganzen

durch die fehlerhafte Zeichnung einzelner Theile unterbrochen wird!

Nro. 21.

Von unbekannter Hand.

10 Zoll Höhe, 1 Fuſs 2 Zoll Breite.
Auf Holz.

Einige Nymphen, oder vielleicht Diana mit ihren Begleiterinnen, welche von vier Satyren überrascht werden.

Nro. 22.

Von unbekannter Hand.

11½ Zoll Höhe, 8 Zoll Breite.
Auf Holz.

Eine Ruhe nach der Flucht in Egypten.

Nro. 23.

Michael van Haven.

Ein Oval; 9 Zoll Höhe, 6½ Zoll Breite.
Auf Kupfer.

Bildniſs einer Dänischen Prinzessinn oder einer andern vornehmen Dame. Sehr brav gemahlt.

Nro. 24.

Von unbekannter Hand.

1 Fuſs Höhe, 10 Zoll Breite.

Auf Leinewand.

Bildniſs, wie es scheint, eines Priesters. Grau in Grau.

Nro. 25.

Von unbekannter Hand.

12 Zoll Höhe, 1 Fuſs 4 Zoll Breite.

Auf Holz.

Leda mit dem Schwan *).

Nro. 26.

G.... Storck.

1 Fuſs 9 Zoll Höhe, 2 Fuſs $1\frac{1}{2}$ Zoll Breite.

Auf Holz.

Ein Seehafen mit Schiffen, Kähnen, und Kaufmannsgütern am Ufer, wo viele Menschen sind. Der Farbenton ist reizend, und das Ganze geschmackvoll tockirt.

Nro. 27 und 28.

Peter van Blaemen.

1 Fuſs 2 Zoll Höhe, 1 Fuſs $4\frac{1}{2}$ Zoll Breite.

Auf Leinewand.

Zwei Viehstücke, kraftvoll behandelt, und herrlich tockirt.

*) Pictura aliam obscoenam operit.

Nro. 29.

Bartholomäus Spranger.

Geb. 1546. †. . . .

Ein Oval; 1 Fuſs 3 Zoll Höhe; 1 Fuſs 10 Zoll Breite.

Auf Holz.

Der Raub der Europa, begleitet von dem Neptun, den Tritonen, Nereiden und andern Gottheiten des Meeres. Eine groſse Composition, und unstreitig ein Original.

Dritte Wand.

Nro. 30.

Philipp Roos,
genannt *Rosa di Tivoli.*

Geb. 1655. †. 1705.

4 Fuſs 2 Zoll Höhe, 6 Fuſs Breite.

Auf Leinewand.

Ein Hirte mit Schaafe und Ziegen. Eins der schönsten Werke von diesem Meister, nicht allein wegen seiner Gröſse, sondern auch wegen des kräftigen und kecken Pinsels, der ihm eigenthümlich war.

Nro. 31.

... *Vaterloo.*

1 Fuſs $7\frac{1}{2}$ Zoll Höhe, 1 Fuſs $11\frac{1}{2}$ Zoll Breite.
Auf Holz.

Eine schöne Gegend mit einer Landstraſse, worauf einige Menschen wandern. Meisterhaft tockirt. Unglücklicher Weise ist der ganze Himmel von einer neuen, ungeschickten, Hand übermahlt, und dadurch die Harmonie aufgehoben worden.

Nro. 32.

Theodor de Graef.

1 Fuſs 7 Zoll Höhe, 1 Fuſs 10 Zoll Breite.
Auf Leinewand.

Eine Landschaft mit den Ruinen eines alten Gebäudes. Die Ausführung ist fleiſsig und kraftvoll, aber der Himmel harmonirt nicht mit dem Ganzen.

Nro. 33 und 35.

Van Gusden.

1 Fuſs Höhe, 1 Fuſs 3 Zoll Breite.
Auf Holz.

Zwei Aussichten auf die See.

Nro. 34. Siehe: Nro. 17.

Nro. 36.

Von unbekannter Hand.

2 Fuſs 6 Zoll Höhe, 2 Fuſs 2 Zoll Breite.

Auf Leinewand.

Bildniſs eines Frauenzimmers, wahrscheinlich einer Witwe.

Nro. 37.

Von unbekannter Hand.

9 Zoll Höhe, 1 Fuſs 3 Zoll Breite.

Auf Holz.

Eine Landschaft mit einer Jagdpartie.

Nro. 38.

Von unbekannter Hand.

10½ Zoll Höhe, 1 Fuſs 2 Zoll Breite.

Auf Papier.

Ein Nachtstück. Beim Schein des Mondes und eines Feuers erblickt man einen Bärenführer. Siehe: Nro. 40. und 41.

Vierte Wand.

Nro. 39.

Vielleicht von *Carl van Mander.*

2 Fuſs 8 Zoll Höhe, 3 Fuſs 3 Zoll Breite.

Auf Leinewand.

Der Prophet Elias bei der Witwe von Sarepta. Von einem modernen Künstler retouchirt.

Nro. 40 und 41.

Von einer unbekannten Hand, vielleicht von *Leugnern.*

10 Zoll Höhe, 1 Fuſs 2 Zoll Breite.
Auf Papier.

Zwei Bambocciaden, welche trunkene Soldaten vorstellen. Sie sind von demselben Meister, der Nro. 39. verfertiget hat.

Nro. 42.

David Teniers.

Ein rundes Bild in einem achteckigen Ramen.
2 Fuſs 3 Zoll im Durchmesser.
Auf Holz.

Verschiedene Fische auf einer Tonne, mit äuſserster Wahrheit nach der Natur gemahlt. Es gehört zu den schönsten Kunststücken dieses Meisters.

Nro. 43.

Juncker.

2 Fuſs 3 Zoll Höhe, 2 Fuſs 10 Zoll Breite.
Auf Leinewand.

Ein Küchenstück, vorzüglich eine Hammelskeule. Höchst wahr nach der Natur.

Nro. 44.

Nach *Cornelius van Haarlem.*

3 Fuſs 9 Zoll Höhe, 3 Fuſs 2½ Zoll Breite.
Auf Leinewand.

Ein Koch und eine Köchinn, mit groſser Sorgfalt ausgeführt. Unstreitig eine Copie, obgleich das Zeichen *CH* angebracht ist.

Nro. 45.

Von unbekannter Hand.

1½ Fuſs Höhe, 1 Fuſs 8 Zoll Breite.
Auf Leinewand.

Eine Brücke mit verschiedenen Menschen, welche sich theils baden, Theils Pferde zur Tränke führen. Etwas roh, aber dreist gemahlt.

Namen-Verzeichniſs.

A

Ahlen, Johann van. S. 31. N. 26.
Amigoni, Jacob. S. 36. N. 41.

B

Baan, Johann van der. S. 70. N. 1.
Bailly, David. S. 3. N. 1.
Baalen, Johann van. S. 29. N. 16.
Barozzi, Federigo. (Copie nach ihm). S. 50. N. 30.
Bassen, B. van. S. 43. N. 12.
Beechy. S. 24. N. 4.
Begeyn, Abraham. S. 55. N. 45.
Bemmet, Wilhelm. S. 71. N. 8.
Berckheyden, Hiob. S. 33. N. 32.
Berghem, Nicolaus. S. 27. N. 11.
Blaemen, Peter van. S. 77. N. 27. 28.
Boonen, Arnold van. S. 28. N. 15.
Both. S. 24. not.
Both, Johann und Andreas. S. 33. N. 31. S. 75. N. 20.
Bredael, Franz van. S. 37. N. 44.
Breenberg, Bartholome. S. 27. N. 12.
Breughel, Johann; genannt *van Vlours*. S. 15. N. 20. S. 46. N. 19. S. 47. N. 23.
Breughel, Peter; genannt *Höllen-Breughel*. S. 56. N. 49.
Breydel, Carl. S. 8. N. 7. 8.

Bronckhorst. S. 57. N. 50.
Busch, Johann Christoph. S. 10. N. 12.

C

Carree, Heinrich. S. 72. N. 11.
Carree, Michael. S. 73. N. 14.
Cranach, Lucas van. S. 51. N. 34. 36.
Cornelius van Haarlem. (Copie nach ihm). S. 82. N. 44.

D

Deister, Wilhelm. S. 4. N. 2.
Dietrichen, J. D. S. 48. N. 24.
Dondyns, Wilhelm. S. 44. N. 14.
le Düc. S. 13. N. 17.
Dürer, Albrecht. S. 45. N. 18.

E

Eckhart, Michael. S. 39. N. 1.

F

Falens, Carl van. S. 25. N. 5.
Floquet, Simon. S. 44. N. 13. S. 49. N. 29.
Fonck, Johann. S. 40. N. 6.
Franckens, Ambrosius. S. 54. N. 43.

G

Gall, Alexander. S. 51. N. 33. 34.
Glauber, Johann. S 52. N. 39. 41.
Govaërts, A. S 19. N. 33.
Goyen, Johann van der. S. 60. N. 59.
Gräf, Theodor de. S. 79. N. 32.
Gryef, J. A. D. S. 35. N. 39. 40.
Gusden, van. S. 79. N. 33. 35.
Gysels, Peter. S. 45. N. 16. 17.

H

Hals, Theodor. S. 41. N. 7.
Haven, Michael van. S. 76. N. 23.

Heemskerke, Egbert. S. 30. N. 22.
Herlin. S. 38. N. 50.
Holbein, Hans. S. 65. N. 11.
Holsteyn, Cornelius. S. 21. N. 35.
Hondekoeter, Melchior. S. N. 9. 10.
Horemans, Peter. S. 59. N. 56. 57.
Huchtenburg, Johann van. S. 9. N. 11. S. 22. N. 39. 40.

I

Jordäns, Jacob. S. 29. N. 17.
Jouvenet, Natalis. S. 71. N. 6.
Juncker. S. 81. N. 43.

K

Kirchengemählde, Göttingische. S. 62. N. 1. 2. S. 63. N. 6. S. 65. N. 15. 16.
Kondyck. S. 41. N. 18.
Kryker, A. S. 64. N. 7.

L

Laar, Peter van; genannt *il Bamboccio*. S. 19. N. 31.
Lairesse, Gerard. S. 21. N. 34.
Lauri, Filippo. S. 16. N. 22. 23.
Leemans. S. 71. N. 5.
Leugnern. S. 81. N. 40. 41.
Livens, Johann. S. 5. N. 3.
Louis, N. L. S. 46. N. 21.
Lubienetzky. S. 70. N. 2.

M

Mander, Carl van. S. 80. N. 39.
Marcellis oder *Marseus*, Otto. S. 18. N. 29. S. 30. N. 19.
Meer, Johann van der; Junior. S. 52. N. 38. 42.
Melchiori. S. 38. N. 29.
Mieris, Wilhelm van. S. 42. N. 10.
Mireveldt, Michel Janson. S. 46. N. 50.

Morelli, Bartolomeo. S. 16. N. 25.
Momper, Jodocus. S. 24. N. 3.
Moucheron, Isaac. S. 19. N. 32.
Müller, Lucas. Siehe: *Cranach.*
Musscher, Michel van. S. 54. N. 44.

N

Neefs, Peter. S. 11. N. 14.
Neer, Arthus van der. S. 12. N. 15. S. 41. N. 8.
Noort, Johann van. S. 7. N. 8.
Neugriechisches Bild. S. 64. N. 10.

O

Ohlen, Johann van. Siehe: *Ahlen.*
Ovens, Georg. S. 40. N. 3.
Ostade, Adrian van. S. 26. N. 7. 8.
Ostade, Isaac van. S. 15. N. 19.

P

Palamedesz. Siehe *Stevens.*
Poelenburg, Cornelius. S. 37. N. 45. S. 51. N. 35.
Post, van der. S. 55. N. 47.
Pynacker, Adam. S. 22. N. 36.

Q

Quast, Peter. S. 42. N. 9. S. 48. N. 26.

R

Ramdohr, Basilius von. S. 23. N. 1.
Rembrand van Ryn; (Copie nach ihm). S. 18. N. 30.
Roos, Johann Heinrich. S. 27. N. 13.
Roos, Philipp; genannt *Rosa di Tivoli.* S. 78. N. 30.
Rubens, Peter Paul. S. 26. N. 9. und *Sneyers.* S. 74. N. 18. Aus seiner Schule. S. 34. N. 33. und 34.

Russisches Gemählde. S. 65. N. 13.
Ruysdaal, Salomon. S. 10. N. 13. S. 59. N. 55.

S

Savery, Roland. S. 38. N. 48. S. 40. N. 4. S. 44. N. 14.
Schut, Cornelius. S. 31. N. 24. S. 61. N. 62.
Segers, Daniel. S. 13. N. 19.
Spranger, Bartholomäus. S. 78. N. 29.
Sneyers, Franc. S. 74. N. 18.
Steen, Johann van. S. 23. N. 2.
Stevens, Palamedes; genannt *Palamedesz.* S. 53. N. 40.
Storp, D. (wahrscheinlich Daniel Storpendaal). S. 48. N. 25.
Storck, G. S. 77. N. 26.
Suster, oder *Sustris*, Friedrich. S. 58. N. 52.

T

Teniers, David. S. 49. N. 27. S. 81. N. 42.
Terburg; (Copie nach ihm). S. 55. N. 46.
Thiele, Johann Alexander. S. 49. N. 28. 32.
Torenoliet, Jacob. S. 28. N. 14.
Troyen, Rombout van. S. 31. N. 25.

U

Uden, Lucas van. S. 38. N. 49.

V

Vaterloo, S. 79. N. 31.
Verbrüggen, Gaspar, Peter. S. 71. N. 7.
Vervildt, Franz. S. 38. N. 51.
Vett, Johann de, oder *Veet.* S. 35. N. 37. 38.
Victor, Johann. S. 6. N. 4.
Villaarts, Adam. S. 50. N. 31.
Vinckenbooms, David. S. 32. N. 27.
Vlieger, Simon de. S. 8. N. 9.

Vlours. Siehe *Breughel.*
Vos, Simon de. S. 30. N. 23.

W

Weitsch. S. 26. N. 10.
Weitsch, Friedrich. S. 17. N. 28.
Weitsch, der Jüngere. S. 36. N. 43.
Wyck, Thomas. S. 33. N. 30.

Z

Zaftleeven, Hermann. S. 47. N. 22.

Vlours. Siehe *Breughel.*
Vos, Simon de. S. 30. N. 2

V

Weitsch. S. 26. N. 10
Weitsch, Friedrich.
Weitsch, der Jüngere.
Wyck, Thomas. S. 33.

Z

Zaftleeven, Hermann.

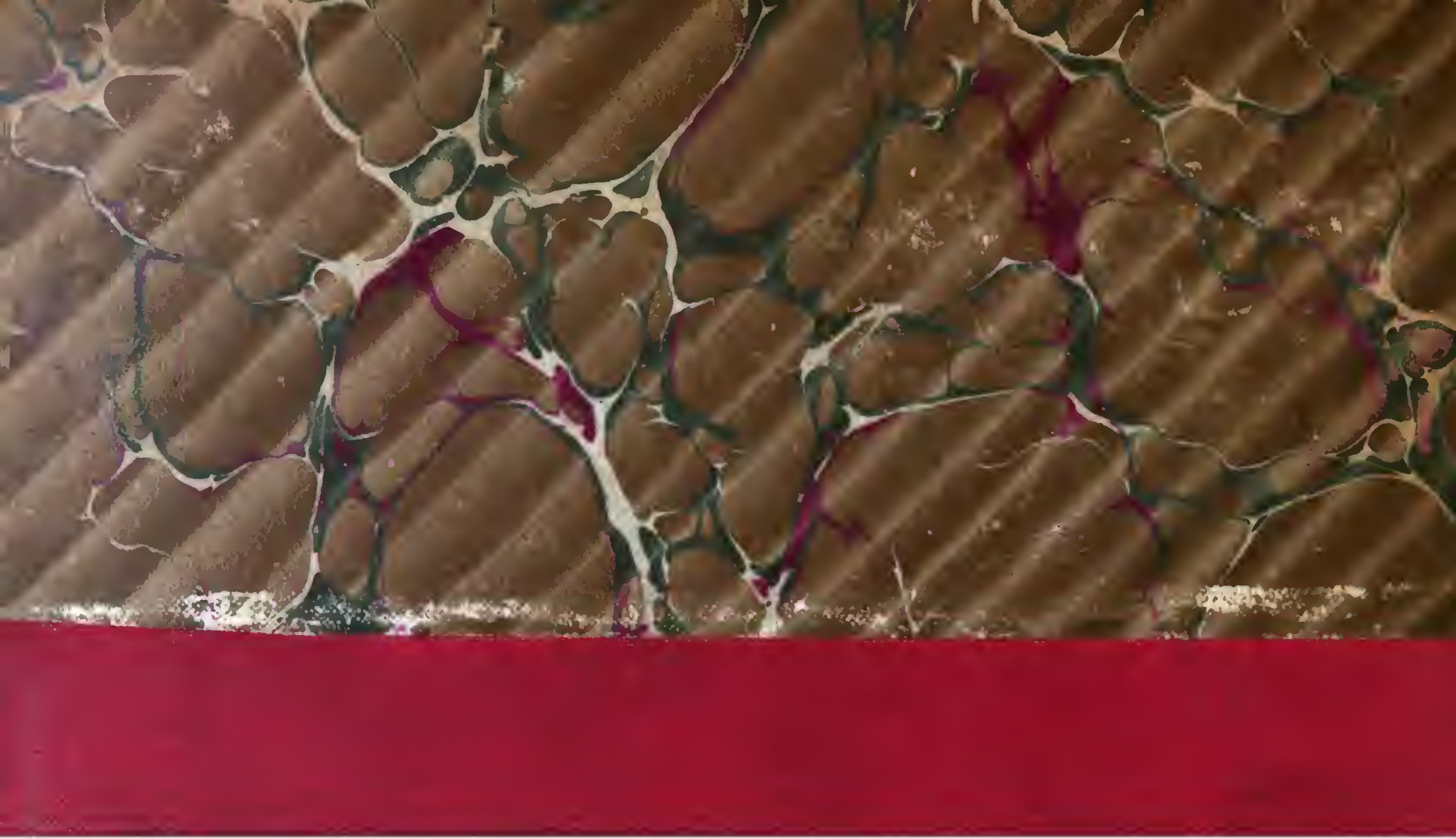
This book should be returned to the Library on or before the last date stamped below.

FA3051.1
Beschreibung der Gemahlde-Sammlung
Fine Arts Library AZO9753
3 2044 034 196 824

FA 3051.1
Fiorillo
Beschreibung der Gemahlde Sammlung

DATE	ISSUED TO
08 13 [illegible]	Widener Photo Ref

NOT TO LEAVE LIBRARY

NOT TO LEAVE LIBRARY

...ED IN U. S. A.